Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

281 (21.6.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 21. Juni 1930.

46. Jahrgang. Nr. 281.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Präsident von Siemens an den Kanzler:

Die Sorgen der Reichsbahn.

Tariferhöhung oder Ausgabensenkung?

m. **Berlin**, 20. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nicht nur Reich und Arbeitslosenversicherung, auch die Reichsbahn kämpft mit schweren finanziellen Sorgen. Sie kann sich von ihnen aber nicht befreien, weil die Reichsregierung allgemeinen Tariferhöhungen sich unzugänglich zeigt, und das mit Recht. Eine Hinaufsetzung der Tarife muß sich notgedrungen in den Preisen auswirken. Eine derartige Entwicklung muß aber das Kabinett bekämpfen, weil es sich darauf festgelegt hat, eine allgemeine finanzielle Entlastung anzubahnen. Die Reichsbahn ihrerseits hat nun versucht, durch neue Sparmaßnahmen ihr Defizit zu verringern, aber alle Bemühungen sind wirkungslos verpufft, weil die Mindereinnahmen von Monat zu Monat in die Höhe schießen.

Jetzt hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn seinen Präsidenten Dr. von Siemens beauftragt, dem Kanzler schriftlich die finanzielle Notlage der Reichsbahngesellschaft auseinanderzusetzen. Das hat Herr von Siemens am Mittwoch getan. Er hat einen vier Seiten langen Brief geschrieben, in dem dargelegt wird, daß von der geplanten Tarifänderung in Höhe von 150 Millionen nur eine Tarifhinaufsetzung genehmigt werde, die ungefähr 65 Millionen erbringen wird. Auch der Anteil der Reichsbahn an der Mobilisierungsanleihe in Höhe von 240 Millionen wird der Gesellschaft keine Entlastung für ihre Betriebsrechnung bringen. Der Betrag ist notwendig zur Abdeckung laufender Verpflichtungen der Kapitalrechnung und zur Wiederauffrischung der flüssigen Mittel der Gesellschaft. Mit Rücksicht auf die ungünstige Verkehrslage sind

die Betriebsausgaben gedrosselt

worden. Sie sind aber jetzt auf einem Tiefstand angelangt, der wohl kurze Zeit getragen werden kann, aber auf mehrere Jahre die Sicherheit des Betriebes in Mitleidenschaft ziehen muß.

Herr von Siemens setzte dann auseinander, daß neben den sachlichen Ausgaben auch die Reparationssteuer unabänderbar sei. Die Personalausgaben, die sich zusammensetzen aus 1188 Millionen Mark für Beamtengehälter, 958 Millionen Mark für Arbeiterlöhne und 488 Millionen Mark für Pensionen, sowie 318 Millionen Mark für die Soziallasten usw., sind in ihrer Gesamtheit seit Gründung der Gesellschaft nach dem heutigen Stand um über 700 Millionen oder 31 v. H. gestiegen, obgleich das Personal in derselben Zeit um 62 000 verringert worden ist. Die Reichsbahngesellschaft ist nicht in der Lage, hierin eine Aenderung aus sich heraus eintreten zu lassen oder vorzuschlagen, da sie nach dem Gesetz diese Beamten entsprechend den Reichsbeamten entlohnen muß und die Arbeiterlöhne durch Bestimmung des Reichsarbeitsministers, der einen Schiedsspruch vom 27. Mai 1929 für verbindlich erklärt hat, ihre Gültigkeit bis zum 31. März 1931 haben.

Der Präsident hält sich für verpflichtet, den Reichskanzler besonders auf das

Steigen der Personalausgaben

hinzuweisen, da sie den wesentlichsten Teil der Gesamtausgaben ausmachen, eine Herabsetzung der Gesellschaft eine finanzielle Entlastung geben würde, aber nicht im Machtbereich der Gesellschaft, sondern nur in dem der Reichsregierung liege. Er weist außerdem darauf hin, daß der Eisenbahnverkehr in erheblichem Maße durch die Beförderungssteuer verteuert wird, eine Steuer, die praktisch nur von der Reichsbahngesellschaft zu tragen ist, da Schiffahrt und Kraftwagen und der größte Teil der privaten Bahnen von ihr nicht getroffen werden. Andere Wege für die Ausgabensenkung zur Herstellung des finanziellen Gleichgewichts seien nicht vorhanden. Die alte Monopolstellung der Reichsbahnen für den Verkehr ist immer mehr im Schwinden begriffen.

Am Schluß des Briefes heißt es: Dem Verwaltungsrat liegt auf Grund des Gesetzes ob, für die Deckung der finanziellen Verpflichtungen zu sorgen, sei es durch Beschränkung der Ausgaben oder durch Anpassung der Tarife. In der Begründung des Gesetzes ist auf diese Vorschrift ganz besonders hingewiesen worden. Ich glaube dargelegt zu haben, daß

eine weitere Drosselung der Ausgaben teils außerhalb des Machtbereiches der Gesellschaft liegt, teils durch die Sorge für die Sicherheit des Betriebes zur Unmöglichkeit gemacht

wird. Der Verwaltungsrat hofft, daß die Reichsregierung einen Weg sehen möge, ihn in seinen Bemühungen zu unterstützen, das finanzielle Gleichgewicht zu erzielen, ohne durch weitere Tariferhöhung das wirtschaftliche Leben immer mehr erschweren, die Arbeitslosigkeit vergrößern zu müssen und dadurch in Deutschland die Auswirkung der Steigerung der Kaufkraft des Geldes, die sich im Großhandelsindex schon durch einen Rückgang um 15,5 Punkte zeigt, im Lebenshaltungsindex bisher nur um 9,8 Punkte, auf die notwendigen Lebensgüter des Volkes zu verhindern.

Der Verwaltungsrat ist sich völlig klar darüber, daß besonders in der heutigen kritischen Zeit Gütertariferhöhungen die Arbeit der Reichsregierung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ungeheuer erschweren würden, daß eine solche Maßnahme auch schädigende Wirkungen für den Eisenbahnverkehr selbst ausübt, er muß aber erneut darauf hinweisen, daß das Gesetz ihm zwingende Vorschriften gibt, und er für die finanziellen Grundlagen der Zukunft zu sorgen hat.

Auf der Ministersuche.

Der Rücktritt Moldenhauers angenommen.

m. **Berlin**, 20. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Reichspräsident am Freitag mittag in Neudeck das Rücktrittsgesuch des bisherigen Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer angenommen. Damit ist eine Klärung der Lage wenigstens nach der negativen Seite erfolgt. Die positive Ergänzung dazu wird aber mindestens ebenso schwierig, vielleicht noch schwieriger sein, da Herr Dr. Brüning immer noch daran festhält, daß auch für die weitere Politik des Kabinetts das bisherige Steuerprogramm die Grundlage sein muß. Wahrscheinlich ist es darauf zurückzuführen, daß

der aussichtsreichste Anwärter für die Stellung des Reichsfinanzministers der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff

ist, auf den Herr Dr. Brüning wohl verfallen sein dürfte, weil die preußischen Vorschläge, die als Abänderungsanträge zu dem Moldenhauerschen Programm gedacht waren, das gleiche Prinzip vertraten und Herr Dr. Brüning offenbar glaubt, in Höpker-Aschoff die sachkundige und energische Persönlichkeit gefunden zu haben, die den Kampf um dieses Programm aufnimmt.

Ob diese Erwartung zutrifft, muß man abwarten. Herr Höpker-Aschoff ist gegenwärtig nicht in Berlin. Er wird erst am Samstag vormittag zurückerwartet. Bisher hat nur eine telephonische Verständigung mit ihm stattgefunden, die offenbar deutungsfähig ist, denn während die näheren politischen Freunde des preußischen Finanzministers erklären, daß er kaum in Frage komme, rechnet der Kanzler damit, daß es ihm gelingen wird, Herrn Höpker-Aschoff für seinen Plan zu gewinnen. Richtig ist nun, daß

der preußische Finanzminister nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern alles weitere von einer mündlichen Aussprache mit dem Kanzler abhängig gemacht

hat, die für den Samstag anberaumt ist.

Bis es so weit kommt, wird aber hoffentlich eine etwas abenteuerliche Idee, die in der Reichskanzlei am Freitag auftauchte, schon wieder begraben sein: der Gedanke, zwischen dem Reich und Preußen gewissermaßen eine Personalunion zu schaffen, indem Herr Höpker-Aschoff bei der Uebernahme des Reichsfinanzministeriums auch preußischer Finanzminister bleibt.

Die politische Unmöglichkeit einer solchen Konstruktion wird schon durch den einen Hinweis deutlich, daß ja vorläufig noch im Reich und in Preußen verschiedene politische Kombinationen in der Regierung sind, und daß es doch geradezu phantastisch wäre, wenn der Reichsfinanzminister Höpker-Aschoff im Reiche von denselben Sozialdemokraten gestürzt wird, als deren Vertrauensmann er in Preußen in der Regierung sitzt. Daneben aber bestehen auch erhebliche staatsrechtliche Bedenken, die bei der bevorstehenden Regelung des Finanzausgleichs gerade von den süddeutschen Staaten wohl sehr nachdrücklich gegen eine solche Personalunion geltend gemacht würden. Es scheint aber, als ob auch der Kanzler sich davon überzeugt hat, daß dieser Plan sich nicht verwirklichen läßt.

Es dürfte sich also nur darum handeln, ob Herr Höpker-Aschoff bereit ist, aus Preußen nach dem Reich hinüber zu wechseln und ob Preußen ihn freigeben will. Wir möchten aber annehmen, daß Herr Höpker-Aschoff das Experiment nur unternimmt, wenn er sehr weitgehende Vollmachten erhält. Davon hat er auch in seiner telephonischen Unterhaltung mit dem Kanzler bereits gesprochen, während über die Art der Vollmachten keine Klarheit besteht. Sie können unserer Auffassung nach nur darin bestehen,

daß der neue Finanzminister die bisherige Regierungsvorlage zurückzieht und freie Hand bekommt, die Finanzen des Reichs entsprechend dem Ernst der Lage vornehmlich durch Sparmaßnahmen zu sanieren.

Der Versuch des Kanzlers, trotz allem noch auf der Reichshilfe zu beharren, würde den neuen Finanzminister von vornherein genau denselben Schwierigkeiten gegenüberstellen, an denen Herr Dr. Moldenhauer gescheitert ist. Davon wird sich hoffentlich auch der Kanzler überzeugen, der einstweilen noch daran festhält, daß er sich auch durch eine nochmalige Ablehnung des Reichsrats nicht irre machen lassen, sondern dann mit einer Doppelvorlage an den Reichstag gehen will.

Indessen darüber zu reden, wird ja noch Zeit genug sein, wenn die Kandidatur Höpker-Aschoffs greifbarere Formen angenommen hat. Die Reise des Kanzlers nach Neudeck ist infolgedessen erneut aufgeschoben worden. Vielleicht wird Herr Dr. Brüning erst zu Beginn der kommenden Woche fahren. Das hängt davon ab, ob Herr Brüning mit Herrn Höpker-Aschoff einig wird, oder ob er nach dessen Ablehnung sich weiter auf die Suche nach einem anderen Minister begeben wird.

Die Vorarbeiten für die Reichsreform:

Reich und Länder.

Die Unterausschüsse der Länderkonferenz tagen.

* **Berlin**, 20. Juni. **(Funkspruch.)** Die beiden Unterausschüsse des Hauptausschusses der Länderkonferenz sind am Freitag um 9 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Dr. Wirth in der Reichskanzlei zusammengetreten. An den Beratungen nehmen u. a. teil: für die Reichsregierung Dr. Curtius und Reichspostminister Schätzel, für die Länder: für Preußen Dr. Brecht, ferner die Ministerpräsidenten von Bayern, Württemberg, Hessen, Anhalt, Sachsen und Mecklenburg-Schwerin, für Hamburg Senator Struve und für Thüringen Münzel. Zur Verhandlung stehen in der Hauptsache die Organisation der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern und zweitens die Organisation der Auftragsverwaltung zwischen Reich und Ländern.

Die Sitzung wurde von Reichsminister Dr. Wirth eröffnet, der u. a. ausführte: Die Vorarbeiten für eine Reichsreform an Haupt und Gliedern sind zurückzuführen auf das allseitige Empfinden, daß die gegenwärtigen Zustände unbefriedigend sind. Die jetzige Organisation des Reiches und seiner Länder, die Verteilung der Zuständigkeiten gewährleisten nicht die volle Auswirkung aller im Reich vereinigten Kräfte, ihre zweckmäßige Einsetzung, wie sie unsere Notlage doppelt erfordert. Die Reichsregierung hat sich den Besserungsbestrebungen nicht versagt, sie hat Anfang 1928 das verfassungsrechtliche Gesamtproblem dieser Länderkonferenz unterbreitet. Diese hat einen Ausschuß mit der Vorbereitung beauftragt, der zu gleichen Teilen von der Reichsregierung und den Länderregierungen besetzt ist. Er hat Aufgabengebiete abgegrenzt und Unterausschüsse zur Vorbereitung bestellt. Ein Unterausschuß hat die Frage der Organisation und der Zuständigkeiten zugewiesen erhalten. Unsere Aufgabe geht dahin, diese Arbeiten abzuschließen. Dem zweiten Unterausschuß wird die Frage der Gliederung, die Territorialfrage, zugewiesen. Er kann erst gedeihliche Arbeit leisten, wenn man die Linien der Entwicklung auf dem Gebiete der Organisation und bei der künftigen Zuständigkeit der Vertretung sieht. Es ist deshalb beabsichtigt, den Gesamtausschuß, den die Länderkonferenz eingesetzt hat, unmittelbar nach Abschluß unserer Verhandlungen zusammentreten zu lassen, um eine Stellungnahme herbeizuführen. Es wird alsdann Sache der politischen Entscheidung sein, wie die Ergebnisse der zu einem gewissen Abschluß gekommenen Verhandlungen ausgewertet werden sollen.

Der Unterausschuß für Zuständigkeit und Organisation der Länder hat die Vorschläge des sogenannten Gemeinschaftsreferates der Gutachter, Ministerialdirektor Dr. Brecht, Ministerialdirektor Dr. Poetzsch-Heffter, Staatspräsident Dr. Bolz und Bürgermeister Dr. Petersen, mit unwesentlichen Aenderungen dem morgen unter Vorsitz des Reichskanzlers tagenden Verfassungsausschuß empfohlen.

Das Kolonialproblem:

Englands Pläne in Ostafrika.

Vereinigung des ostafrikanischen Mandatsgebietes mit den angrenzenden englischen Kolonien / Unannehmbare Reformvorschläge.

H. **London**, 20. Juni. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Regierung veröffentlicht soeben zwei Weißbücher über die Reformvorschläge, die vor einem Jahre von der Hilton-Young-Kommission gemacht wurde. Es besteht allen Ernstes die Absicht, die alten englischen Protektorate Kenya und Uganda mit dem von Deutschland im Versailler Vertrag unter dem Deckmantel eines Völkerbundsmandats geraubten Tanganjika zusammenzufassen. Die Vorschläge, die noch die Genehmigung beider Häuser des Parlaments finden müssen, seien im folgenden zusammengefaßt:

1. Es wird

ein Oberkommissar eingesetzt, der über große Vollmachten verfügt

und über die sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen der drei gesamten Gebiete zu wachen hat. Er ist Hauptberater der britischen Regierung bei der Führung der Eingeborenen- und sonstigen Politik in dem gesamten Gebiete. Die einzelnen Gouverneure von Kenya, Uganda und Tanganjika sind seinen Beanstandungen, seinen Anregungen und Vorschlägen auf allen Verwaltungsgebieten unterworfen. Er kann alle Maßnahmen außer Kraft setzen, die nach seinem Dafürhalten den Fortschritt der Eingeborenen oder irgendwelcher Minorität ungünstig beeinflussen, und er kann jede Gesetzgebung in Vorschlag bringen, die er für gut befindet. Ihm steht ein gesetzgebender Rat zur Seite, der sich aus drei ständigen und je sieben Mitgliedern der drei Gebiete zusammensetzt, die ausnahmslos von ihm selbst ernannt werden.

2. Die Regierung stellt den Grundsatz auf, daß sie eine

Treuhänderverpflichtung der Eingeborenenbevölkerung Ostafrikas gegenüber

ausübt, die nicht übertragbar ist und von ihr nicht aufgehoben werden kann.

3. Die offizielle, das heißt also die regierungsseitig bestimmte Majorität in der gesetzgebenden Körperschaft bleibt aufrecht erhalten, da, wie es so schön heißt, das Ziel der Selbstregierung für die nahe Zukunft noch nicht in einem Gebiete durchgeführt werden kann, wo man bisher weniger als ein Prozent der Bevölkerung mit dem Wahlrecht hat ausstatten können.

4. Der Grundsatz des Treuhänders ist nach Meinung der Regierung mit einer verschiedenen Politik den europäischen Einwanderern und den Eingeborenen gegenüber keineswegs vereinbar. Denn es werden die erzielten Erfolge von der gesamten Bevölkerung genossen. Außerdem steht die Wahrnehmung der Interessen der afrikanischen Eingeborenen obenan.

5. Hinsichtlich des Bodenbesitzes der Eingeborenen soll für die Zukunft jedes Gefühl der Unsicherheit beseitigt werden. Aller-

dings wird von Zeit zu Zeit die zwangsweise Enteignung größerer oder kleinerer Landstriche für neue Zwecke des gemeinsamen Wohls notwendig sein.

✦

Man erkennt das Bestreben der Weißbücher, von vornherein jedem Verdacht entgegenzutreten, als ob England als Treuhänder für die Eingeborenen nur zu seinem eigenen Nutz und Frommen in Ostafrika sitzt. Vor allem aber läuft die Verwaltungsreform auf eine praktische

Annexion von Deutschostafrika

hinaus. Denn eine andere Bedeutung kann der aufgestellte Grundsatz, die Treuhänderverpflichtung Englands sei unübertragbar, nicht haben.

Die in dem Weißbuch dargelegten Pläne stehen im Widerspruch zu den Vorschriften der Völkerbundssatzung über das Mandatssystem. Nach Artikel 22 steht der Mandatarmacht lediglich die Vormundschaft über die das Mandatsgebiet bewohnenden Völker zu. Die Möglichkeit eines Zusammenschlusses ist für das ostafrikanische Mandatsgebiet nicht gegeben, da nach der Völkerbundssatzung dieses Mandatsgebiet eine Einheit für sich zu bilden hat. Das für Ostafrika erlassene Mandatsstatut sieht zwar eine Zoll-, Finanz- oder Verwaltungsunion vor, widerspricht jedoch den Vorschriften der Völkerbundssatzung. Im übrigen stellt die vorgesehene Zusammenschließung unter einem Oberkommissar eine auch über dieses Mandatsstatut hinausgehende Maßnahme dar.

Der Gattenmordprozeß

gegen Zahnarzt Gutmann.

TU. Prenzlau, 20. Juni. Der mit ungeheuerer Spannung erwartete Schwurgerichtsprozeß gegen den Zahnarzt Fritz Gutmann aus Schwedt a. Oder, der beschuldigt ist, seine zweite Frau Rosi am 26. Nov. 1929 ermordet zu haben, und gegen den auch der Verdacht besteht, seine erste Frau umgebracht zu haben, hat in Prenzlau begonnen. Gutmann wird auch Versicherungsbetrug zur Last gelegt. Zu der Verhandlung sind insgesamt 66 Zeugen und 17 Sachverständige geladen.

Vor der Verlesung der Anklageschrift wurde der Angeklagte vernommen, der seine Jugend schilderte. Er gab zu, daß er

in seiner Jugend zu Schwindeleien geneigt

habe, aus Angst vor seinem Vater, der unglaublich rücksichtslos gewesen sei und ihn oft geschlagen habe. Er sei ein früh selbständiges Kind gewesen, das seinen Weg allein gehen wollte. Deswegen habe er oft gelogen. Dem unhaltbaren Mitteilungsbedürfnis seines Vaters sei es zuzuschreiben, daß er als Taugenichts hingestellt worden sei. Als Student habe er infolge einer unglücklichen Liebe den inneren Halt verloren und über seine Verhältnisse gelebt. Er habe nie wirtschaften können. In einem Ehrenratsverfahren seiner studentischen Verbindung sei er aus der Korporation ausgeschlossen worden, weil er aus einer Kasse, die er verwaltete, 20 Mark genommen habe. Dieses Urteil habe ihn ungewöhnlich schwer getroffen. Sein Vater habe dann durch Geheimrat Moll ein Gutachten erbracht, daß er geistig minderwertig sei. Im März 1914 habe sein Vater ihn gezwungen, nach Amerika zu gehen, wo er sich

als Geschirrabwäscher Geld verdient

habe. Seine erste Ehe sei anfangs sehr glücklich gewesen, und die Praxis in Schwedt sei sehr gut gegangen. Später habe er feststellen müssen, daß seine erste Frau in Schwedt Schulden gemacht habe, von denen er nichts wußte. Auch sei sie Morphinistin gewesen. Im Dezember 1923 sei sie dann plötzlich gestorben. Er wolle jedenfalls keinen Verdacht, am Tode seiner ersten Frau schuldig zu sein, auf sich sitzen lassen, weil er sie viel zu innig geliebt habe. Durch Vermittlung des Kantors Meisel habe er seine zweite Frau kennen gelernt. Es sei ihm eine Mitgift von 4000 Dollar versprochen worden. Die Hochzeit habe in Krakau stattgefunden, doch war nicht einmal eine Aussteuer vorhanden. Auch diese Ehe sei anfangs durchaus glücklich verlaufen. Allmählich seien jedoch

seine finanziellen Verhältnisse immer katastrophaler geworden.

Seit Januar 1929 habe er die Miete nicht mehr bezahlen können; auch war die Wohnungseinrichtung größtenteils gepfändet. Das Verhältnis zu seiner Frau habe sich allmählich verschlechtert. Die ihm zur Last gelegten Wechselfälschungen könne er nicht leugnen. Durch einen Motorradunfall sei seine Frau auf die Idee gekommen, die Lebensversicherungsverträge abzuschließen. Ueber die Tatsache, daß die Prämie für Frau Rosi Gutmann drei Tage vor der Tat bezahlt worden ist, während die Prämie für seine Versicherungspolice nicht bezahlt war, kann der Angeklagte zunächst keine ausreichenden Erklärungen abgeben.

Der Angeklagte kommt dann auf die Vorgänge vom 26. November 1929 zu sprechen. Zwischen ihm und seiner Frau sei es zu Streitigkeiten gekommen. Die Vorwürfe der Frau hätten ihn so in Wut versetzt, daß er sich auf sie gestürzt und ihr das Handtuch um den Hals geworfen habe, wobei er wohl ihre Kehle aus Versehen gedrückt habe. Er betont immer wieder, daß er in sinnloser Wut gehandelt habe. Dann habe er geglaubt, alles vertuschen zu müssen, um keine Schwierigkeiten mit der Versicherung zu haben. Aus diesem Grunde habe er auch die Leiche seiner Frau ins Badezimmer getragen, wo er einen Unfall der Frau vortäuschen wollte.

Nach der Vernehmung des Angeklagten wurden einige Sachverständige vernommen. Sie halten einen Selbstmord der ersten Frau des Angeklagten für wahrscheinlich, da allein schon 50 v. H. aller Rauschgiftsüchtigen einen Selbstmord begehen.

Ueber den Tod der ersten Frau des Angeklagten wurde der Apotheker Taggeselle vernommen. Er erklärte, daß er dem Angeklagten wohl Morphium verabfolgt habe, jedoch kein Cyankali. Seiner Meinung nach sei die erste Frau Gutmanns keines natürlichen Todes gestorben.

Nach der Vernehmung des Apothekers Taggeselle erklärte der Oberstaatsanwalt auf alle weiteren Zeugen zu verzichten, die über die erste Ehe des Angeklagten Aufschluß geben sollten.

Der als Zeuge aufgerufene Bruder des Angeklagten, der Berliner Zahnarzt Dr. Kurt Gutmann, hält seinen Bruder für völlig pathologisch. Er sei

ein großer Schlapier, aber kein Verbrecher.

Von seiner Schwägerin, der verstorbenen zweiten Frau seines Bruders, gibt der Zeuge ein ungünstiges Bild. Er hielt sie für einen Satan. Sodann wurde die mit großer Spannung erwartete Vernehmung der Zeugin Frau Lenz begonnen, wobei die Verteidigung sie in ein Kreuzverhör nahm. Die Staatsanwaltschaft unterstellt es als wahr, daß der Angeklagte ihr große Geschenke gemacht habe.

Reichstag und besetzte Gebiete:

Dank an das Rheinland.

Das Hilfsprogramm für den Westen / Minister Treviranus spricht.

✻ **Berlin**, 20. Juni. **(Funkspruch.)**

Der Präsident eröffnete die Freitag-Sitzung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums für die besetzten Gebiete.

Abg. Dr. von **Dryander** (Dtn.) wies daraufhin, daß die diesjährige Etatsberatung im Zeichen der Räumung stehe, die gewiß ein großer Fortschritt sei, gemessen an der Geschlossenheit, mit der Frankreich 1918 die dauernde Lösung des linken Rheinufers vom Reiche gefordert habe. Gemessen an den weltgeschichtlichen Zusammenhängen, um die es sich hier handele, sei es allerdings von sekundärer Bedeutung, ob die Räumung 1930 oder 1935 erfolge. Die Verquickung von Reparation und Räumung sei einer der größten Fehler unserer Rheinlandpolitik gewesen.

Abg. Dr. **Bockius** (Ztr.) betonte, daß das Rheinland zwar von der Besatzung befreit werde, aber mit dem Abzug der Besatzungstruppen noch nicht die volle Freiheit gewinne. Die Befreiungsfeiern müßten sich deshalb der schweren Notlage des Landes in würdiger Weise anpassen. Das besetzte Gebiet befinde sich in schwerer wirtschaftlicher Not. Der Redner gedachte dann aller Deutschen, die in der Zeit dieser französischen Kulturschande für das Vaterland gelitten haben, auch der Rechtsanwälte im besetzten Gebiet, die ihre Landsleute oft nur um Gotteslohn vor der französischen Militärjustiz verteidigt hätten.

Zu einer wirklichen Befreiung gehöre die endgültige Beseitigung der Kriegsschuldlüge.

Die Regierung sollte alle Kräfte anspannen zur Revision des Versailler Vertrages.

Abg. Dr. **Kalle** (D.Vp.) gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Haushalt der besetzten Gebiete nun verschwinden sollte. Für die Uebergangszeit werde man noch große Arbeit zu leisten haben. Der Redner gedachte dann mit Worten des Dankes der Haltung der rheinischen Bevölkerung und Stresemanns zielbewußter Arbeit für die Befreiung des Rheinlandes. Trotz der frühzeitigen Räumung bleibe der Makel auf der französischen Nation sitzen, daß sie ihre Machtstellung in einer schmachvollen und widerwärtigen Weise ausgenutzt hat.

Reichsminister Dr. Treviranus

gedachte zunächst mit Worten dankbarer Anerkennung der vaterlandstreuen Haltung der rheinischen Bevölkerung. Die Auflösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete werde zum 1. Oktober d. J. erfolgen. Danach würden die Reichsvermögensverwaltung mit den Hilfsaufgaben der Zentrale auf das Reichsfinanzministerium, die politischen Aufgaben auf das Reichsinnenministerium, die Behandlung der Saargänger auf das Reichsarbeitsministerium übergehen. Die Entlassung der bei der Reichsvermögensverwaltung entbehrlich werdenden Beamten werde noch diesen Monat durchgeführt. Der Minister machte dann Ausführungen über Teile des Haushalts selbst. Er wies auf den vom Reichsrat verabschiedeten Ergänzungshaushalt hin, der es ermögliche, für die Saargänger den Betrag von 7½ Millionen Mark einzusetzen, der tatsächlich benötigt werde. Auch eine Erhöhung der Mittel für kulturelle Fürsorge auf 2½ Millionen sei gelungen.

Das Westprogramm mit einem erstmaligen Aufwand von 20 Millionen sei weitgehend vorbereitet

und werde nach den Verhandlungen mit den beteiligten Länderregierungen und einigen besonderen Ausschüssen des Reichstages zur Durchführung gelangen. Es handle sich um ein organisatorisches Hilfswerk, das auf Jahre berechnet sei. Das Westprogramm bezwecke die Belebung der Wirtschaft durch allgemein produktionsfördernde Maßnahmen. Unterstützung einzelner notleidender Betriebe und überhaupt Einzelunterstützungen seien dabei ausgeschlossen. Zum Schluß wies der Reichsminister auf die Saarverhandlungen hin. Er betonte die organische Zusammengehörigkeit des Saargebietes mit der rheinischen Wirtschaft und unterstrich, daß die Abschnürung der Saarwirtschaft auch die Westhilfe beeinträchtige.

Abg. **Sparrer** (Dem.) verlangte, daß der Wegfall des Ministeriums für die besetzten Gebiete nicht die künftige Vernachlässigung der Rheinlande bedeuten solle. Der Redner sprach der rheinischen Bevölkerung nochmals besonderen Dank für ihre Haltung während der Besatzungszeit aus.

Abg. **Kollwitz** (Komm.) fragte, ob es richtig sei, daß die Befreiungsfeiern eine bis 1½ Millionen RM. kosten sollen. Beim Setzen von Denkmälern solle man nicht vergessen, den Elementen ein Denkmal der Schande zu setzen, die bereit gewesen seien, die Rheinische Republik auszurufen. Insbesondere das Zentrum habe eine Klärung dieser Zusammenhänge zu fürchten.

Abg. **Bayersdörfer** (BVP.) erklärte, im Rheinland erkenne man die Not des Ostens an, wünsche aber auch für den Westen und besonders für die Pfalz die Fürsorge des Reiches.

Die für die Westhilfe zunächst ausgeworfenen 20 Millionen seien völlig ungenügend,

um auch nur für das erste Jahr die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen. Beim Verteilungsschlüssel sei auch die bayerische Pfalz nicht genügend berücksichtigt worden.

Damit schloß die Beratung. **Die Abstimmungen wurden** vertagt.

Tages-Anzeiger.

Freitag, den 20. Juni.

Samstag, den 21. Juni.

Landestheater: Vom Teufel geholt, 8 bis ¾11 Uhr.
Stadtgarten: Abend-Konzert des Gemeinschafts-Orchesters, 8 bis ¾11 Uhr.
Badische Hochschule für Musik: Prüfungs-Konzert im Konzertsaal der Hochschule, 8 Uhr.
Deutscher Musiker-Verband: Schüler-Hauptvorspiele im Bürgersaal des Rathauses, 4 und 8 Uhr.
Karlsruher Ruderverein 1879: Gemütliches Beisammensein im Bootshaus.
FC. Mühlburg: Fest-Bankett in den „Drei Linden", 8 Uhr.
Colosseums-Garten: Konzert der Feuerwehrkapelle, 8 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Tanz-Abend.
Kaffee-Kabarett Roland: Klasse-Programm.
Wiener Hof: Tanz.
Komm, wir gehen ins Roeberer.
Tanz-Kaffee Grüner Baum: Tanz.
Rest. Elefanten: Konzert der Kapelle Zoller-Perteo, 8 Uhr.
Gut Schöneck, Durlach: Sonnwendfeier mit Ball.
Blumen-Kaffee Durlach: Tanz.
Union-Theater: Die Somme.
Residenz-Lichtspiele: Das lockende Ziel.
Schauburg: Die ungekrönte Königin. — Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Hinter Klostermauern. — Das Mädel mit der Kamera.
Kammer-Lichtspiele: Die letzten Nächte der Mrs. Orchards. — Pianos Dame.

Die Künstlerbund-Ausstellung

in Stuttgart.

Von

K. G. Hermann.

Die Stuttgarter Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes gibt wie ihre Vorgängerinnen der letzten Jahre einen Ueberblick über den Stand der heutigen, das heißt der modernen und zukunftsträchtigen Kunst in Deutschland. Daß der Ausschnitt dieses Blicks durch die Jury, ihre tonangebenden Persönlichkeiten (Karl Hofer vor allem), und deren besondere Kunst- und Geschmacksrichtungen bestimmt und begrenzt ist und daher jeden Besucher wieder anderes wünschen oder vermissen läßt, liegt in der Natur der Sache. Aber es muß jedenfalls anerkannt werden, daß in einer Art von Neutralität sämtlichen Richtungen und Ismen weiter Raum gegeben wurde. So etwas wie eine Gemeinsamkeit, ein Gesamtstil, eine Gesamttendenz ist kaum festzustellen. Es ist höchstens zu sagen, daß die sogenannte neue Sachlichkeit, der magische Realismus, nicht, wie man prophezeit hatte, das Feld beherrscht, sondern nur neben den andern figuriert, daß die Abstrakten und Kubisten keineswegs verschwunden sind, daß die Impressionisten, die etwas können, gar nicht als veraltet erscheinen und daß das, was man unter Expressionismus im weiteren Sinn versteht, den Hauptraum einnimmt. Dabei gestattet sich dieser Expressionismus nach wie vor eine sehr weitgehende Freiheit des Ausdrucks: Der intensiveren Ausdruckskraft, der stärkeren Flächenspannung, der rhythmischeren Raumordnung, der festeren Bildarchitektur wegen wird das Gegenständliche immer wieder unbekümmert deformiert. Im Ganzen eine höchst interessante Ausstellung, das heißt eine, die nicht so sehr beruhigendes Genießen als an allen Ecken und Wänden die Gelegenheit bietet, sich mit sehr eigenwilligen Persönlichkeiten und so mit den Gegensätzlichkeiten und Abwegigkeiten unserer heutigen chaotischen Zeit fruchtbar auseinanderzusetzen.

✻

Die Maler sind, ungefähr wenigstens, nach den Gemeinsamkeiten örtlicher Schulen zusammengefaßt. Unter den Berlinern führt Liebermann mit einem sehr noblen und dichten Selbstbildnis, dessen kluger Blick die überlegene Sicherheit des Meisters gegenüber aller Mode auszudrücken scheint. L. von König zeigt ebenfalls zwei ausgezeichnete, groß erfaßte Bildnisse, während Orlik sich mit der Nichtfarbigkeit seines Einstein-Porträts nicht auf der üblichen Höhe zeigt. Auch Purrmann hat diesmal nicht die souveräne Pariser Malkultur, nicht den unmittelbaren Duft der Farbe, der ihm sonst eignet. Karl Hofer ist in den Bildern, die er hier zeigt, erstarrter, viel weniger erlesen in der Farbe, im Gegenständlichen auftrumpfender als sonst, die bei ihm immer leis spürbare lähmende Leblosigkeit des Zaubers fast entkleidet. Auch Pechstein und Heckel sind etwas unter dem eigenen Niveau. Schmidt-Rottluffs bunte und breite Farbströme haben nicht nachgelassen. George Groß beweist auch in diesen Malereien, daß er Graphiker ist.

München ist durch das Ehepaar Caspar-Filser vertreten, beide nicht ganz mit der gewohnten Stimmungs-Kraft und farbigen Delikatesse, dann durch Julius Heß, dessen drei Bilder in ihren hin- und herschwingenden Blautönen zu den farbig subtilsten und schönsten der Ausstellung gehören. Unhold, Teutsch, Tröndle bekunden mehr oder weniger glaubhaft und reizvoll die bekannte ländliche Unschuld ihres Weltbilds, Schrimpf die Idyllik seiner neuen Sachlichkeit.

Dresden wird sehr eindrucksvoll durch Otto Dix repräsentiert: besonders eines der Frauenbildnisse strahlt in glattgeschminktem, übernahem Realismus jene hintergründige Magie aus, die die Nachläufer nicht fertig bringen. Die andern Dresdner sind weniger aggressiv, dafür liebenswürdiger und farbenfroher: so M. J. Feldbauer mit zwei seiner befreiend lichtgrün, aus Sonnenflecken gebauten Landschaften; Otto Hettner mit dem sehr schön zusammengehaltenen blaubraunroten Klang eines Harlekins.

Aus Breslau kommen vor allem Otto Müller mit seinen teppichartig dekorativ in die Landschaft gesetzten großen Mädchen; Oskar Moll, der mit kühlen Farben von dem Vorbild Matisse zu den neueren Pariser Abstrakten und ihrer verwirrend desorganisierten Flächenorganisation hinübergewechselt hat und Oskar Schlemmer, der eine seltsam gespannte Atmosphäre zwischen seine schönfarbig starren, zu Holzpuppen abstrahierten Menschengebilde zaubert. Aus Düsseldorf Heinrich Nauen mit seinen etwas leeren, blaubraun sich beugenden Bauernfiguren; Jankel Adler mit eindringlichen jüdischen Soldaten; einige Stilleben- und Landschaftsmaler wie Gilles, de Haer, ten Hompel mit deutlich französischen Akzenten. Aus Köln Seewald mit schön grün gerundeten idyllischen Landschaften. Außer Hannover und Halle, ist Frankfurt a. M. und zwar ausgezeichnet durch zwei Bilder Max Beckmanns vertreten, ein älteres Doppel-Bildnis und eine seiner neueren breiter gemalten, dichtgedrängten und gespannten Saxophon-Stilleben, während W. Baumeisters Form- und Linienspiele ohne genügende innere Spannung zerfließen. Die Abstrakten aus Dessau können diesmal noch etwas weniger als sonst überzeugen: Kandinsky mit seinen neuerdings starr geometrisch gewordenen Figürchen; Klee mit teils bunt- teils zartgetönten Formenscherzen, (man sah schon viele viel schönere und lustigere von ihm), Feininger mit behutsam kubistischen Flächenverschiebungen. Wiens Farbkultur wird außer durch sehr schöne Landschaften Ernst Hubers, ganz ausgezeichnet durch Kokoschka bewiesen, der mit seinem bekannten, prachtvoll farbenlebendigen Themse-Bild, vielleicht das schönste der Ausstellung geschickt hat. Die Württemberger und Stuttgarter sind, als die Einheimischen, in großer Anzahl zugelassen worden. Bemerkenswert Altherr mit der feinerfühlten großgepackten Geste eines helfenden Samariters, Pankok mit einem allzubunten General und einem guten Selbstbildnis, Reinhold Nägele mit der wirbelnden Phantasie eines Panoptikum-Bilds und einer älteren Landschaft, die vor allem sein malerisches Können beweist, Spiegel und seine Frau mit ihren starken Vereinfachungen.

Die Maler aus Baden machen einen sehr guten Eindruck: vor allem der Karlsruher Albert Haueisen mit einem Frauenbildnis, das menschlich und malerisch aus einem Gefühl heraus, mit einem Griff gemalt scheint, dann der Mannheimer Xaver Fuhr mit zweien seiner bekannten grauen Landschaften, denen in irgend einer Ecke der breite Akzent einer Farbfläche merkwürdiges Leben gibt und einem „Traum" voll grotesker, bissiger, grausigwitziger Einfälle, voll von Menschen, die ohne Kopf, mit Gasmasken, Zylindern, Uniformen, Livreen, Bajonetten in gespenstischer Parade vorüberschweben und Spalier bilden. J. Bissier (Freiburg) besticht durch den feingedämpften Farbklang eines Stillebens, E. Bitzer (Oberweiler) durch die formal und farbig gelungene Vertikale einer weißroten Bahnschranke in blauem Himmel, — ein Gegenstand, dem auf andere Art auch der Mannheimer Albert Henselmann geschickt beigekommen ist, — und Wilfried Otto (Mannheim) durch ein in Farbe und Komposition schön gelockertes Seine-Ufer.

✻

In der Ausstellung der Plastik schließlich ebenfalls die bekanntesten Namen des heutigen Deutschland. Den Eintretenden grüßend eine sehr schöne, von zarter, herber Anmut beseelte, stehende Frau Georg Kolbes (Berlin), dann ein sitzender Mann Alfred Lörchers (Stuttgart) von wundervoll klargerundeter und geordneter Naturvertrautheit, zwei sehr feine und weiche Bildnisse des Züricher Hermann Haller, ein Torso von Edwin Scharff mit stark nach außen drängender Spannung, de Fiori, der mit zu nachlässigen Bronzen und einem ins Unplastische übersteigerten Adam kalt läßt, R. Belling mit dem fast naturalistischen wirkungsvoll auf den Beschauer losgehenden Weltmeister Schmeling, die Sintenis ebenfalls mit einem sehr lebendigen Boxer, der leider zu zierlich neben einem dadurch zu massig wirkenden knieenden Reh steht. Weiter Barlach mit einem fast angsterregend koboldig tanzenden Bauernweib, Marcks (Halle) am besten mit einem konzentrierten kauernden Mann, Jos. Henselmann (München) mit bodenständig kraftvollen Gestaltungen, Karl Albiker (Dresden) mit einem Frauen- und einem Mädchenbildnis, die sich beide durch die Diskretion der Meisterschaft dem Beschauer einprägen.

Der Karlsruher Christoph Voll weiß in zwei weiblichen Akten das Animalische seiner in strotzenden Wölbungen sich in den Raum dehnenden Formgebung wirkungsvoll hinzustellen, während der Heidelberger Adolf Abel in einem Bronce-Relief (pferdeführende Männer) sicheres Formgefühl verrät.

✻

Der große Villa Romana-Preis (zweitausend Mark und ein Jahr Aufenthalt in Florenz) ist einem Bildhauer, dem Münchner Jos. Henselmann, zuerkannt worden. Die zwei württembergischen Staatspreise (je tausend Mark) erhielten die Maler Willi Baumeister (Frankfurt a. M., früher Stuttgart) und Hans Spiegel (Stuttgart); die zwei Preise der Stadt Stuttgart (je tausend Mark) die Maler Julius Herburger (Ravensburg) und Xaver Fuhr (Mannheim). Die Namen der Künstler, denen die mit je tausend Mark dotierten Medaillen der Reichsregierung verliehen wurden, werden erst nach der amtlichen Bestätigung bekanntgegeben, die Preise, die aus den von den Förderern der Ausstellung gestifteten Summen verteilt werden, sind noch nicht endgültig bestimmt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zentrum gegen Parteiuniformen.

Die Badische Zentrumskorrespondenz veröffentlicht folgende Zuschrift:

„Die Verbote der kommunistischen und nationalsozialistischen Wehrverbände und ihrer äußeren Abzeichen sind ohne Zweifel dazu angetan, aus dem öffentlichen Leben des Landes dauernde Anlässe zur Beunruhigung wegzuschaffen. Auch wenn die Nationalsozialisten kurz nach dem erfreulichen Uniformverbot noch versuchten, in „Civil" auf Kirchgänger, Passanten und Ministerien mit Demonstrationen „Eindruck" zu machen, wird es nicht ausbleiben, daß sie, ihres bunten Tuches entkleidet, nur mehr belustigend wirken, wenn sie ihre Demonstrationen fortsetzen würden.

Nun haben die Vorkommnisse in Mannheim bewiesen, daß die Organisation, die zum Schutz der Verfassung gedacht war, den Zug und den Ruf der Zeit nicht so erkennt, wie es nötig wäre. Es liegen Fälle vor, wo Angehörige des Reichsbanners nicht nur durch Uniformtragen, sondern durch ein Verhalten, das eines Reichsbannermannes nach der ganzen Bestimmung seiner Organisation unwürdig ist, sich gegen Andersdenkende benahmen und dadurch schwere Zusammenstöße hervorriefen. Unleugbar hat das Uniformtragen der Reichsbannerleute einen Hauptanteil an der Erregung gehabt.

Nachdem die Absicht der Regierung dahin geht, die Befriedung des öffentlichen Lebens durchzuführen, darf im Verhalten der Organisation, die sich den Schutz der Verfassung zum Ziel gesetzt hat, nicht der Keim zu weiteren Beunruhigungen liegen. Im Hinblick auf die Wirkung des Uniformtragens und des dadurch geforderten Verhaltens unbeherrschter Elemente wird die Ausdehnung des Uniformverbotes auf das Reichsbanner ein Gebot der Stunde sein. Der Staat hat Machtmittel genug, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und wird dies umso leichter tun können, je mehr die Anlässe zu Unruhen beseitigt werden. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die Staatsregierung in Baden die Konsequenzen aus den Ereignissen zieht und dem Uniformverbot auch für das Reichsbanner näher treten will. Sie wird damit den Schlußstrich unter eine Periode der Nachkriegsentwicklung im Innern ziehen und Kräfte für positive Arbeit freistellen."

*

Die vorstehenden Auslassungen zeigen ähnlich wie die kürzlich wiedergegebenen Stimmen aus dem Lager der Zentrums- und Demokratischen Partei, daß auch die Kreise, die parteimäßig hinter dem Reichsbanner stehen, die Stunde für gekommen erachten, alle Parteiuniformen zu verbieten. Doch scheinen sie hinsichtlich der Haltung der Regierung zu optimistisch oder mindestens reichlich verfrüht. Nach unserer Kenntnis sind die Dinge noch nicht so weit gediehen, daß man in Bälde mit einem allgemeinen Verbot rechnen könnte. Der Minister des Innern hat hier weitgehendst auf die Sozialdemokratie Rücksicht zu nehmen, die sich nicht als die stärkste und in letzter Zeit fast ausschließliche Stütze des Reichsbanners erwiesen hat, sondern auch mit dem Zentrum in der Regierung sitzt. Selbst wenn Innenminister Wittemann „die Konsequenzen aus den Ereignissen" ziehen würde, dürfte im Kabinett mit schärfstem Widerstand der beiden sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder zu rechnen sein.

Die volksparteilichen Beamten zur Lage.

Der Vorstand und engere Ausschuß des Landesfachausschusses für Beamte der Deutschen Volkspartei trat am Donnerstag vormittag in Karlsruhe zusammen, um zu den beamtenpolitischen Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen. An der Sitzung nahmen die Landtagsabg. Bauer und Horn sowie Generalsekretär Wolf teil. Der Vorstand des Ausschusses, Oberpostinspektor Kritzler, wies auf die ernste Lage der Beamtenschaft hin. Reichsbahninspektor Ernst-Heidelberg berichtete sodann über die Reichsbeamtentagung in Berlin, während Landtagsabg. Prof. Dr. Horn-Heidelberg über die Gefahren, die der Beamtenschaft durch die in Aussicht genommenen Gesetze drohen, sprach. Nach einer nahezu zweistündigen Aussprache wurde folgende

Entschließung

gefaßt:

„Der Landesfachausschuß der Deutschen Volkspartei Badens dankt dem Herrn Parteiführer und der Reichstagsfraktion, daß sie so tatkräftig die Interessen der Berufsbeamtenschaft gewahrt und das Notopfer des Reichskabinetts abgelehnt haben. Die Beamtenschaft hat in der Vergangenheit jederzeit bewiesen, daß sie zu Opfern bereit ist; das von dem Reichskabinett vorgelegte Gesetz über eine Reichshilfe stellt eine Belastung der Beamtenschaft und Festbesoldeten dar, die als ungerecht abgelehnt werden muß. Sind Opfer notwendig, nachdem alle Einsparungsmöglichkeiten im Etat erschöpft sind, so sind sie auf die Schultern aller leistungsfähigen Kreise des deutschen Volkes zu legen."

Ehescheidungen in Baden.

Nach den Feststellungen des badischen Statistischen Landesamts sind im Jahr 1929 in Baden 1099 Ehen durch Richterspruch rechtskräftig gelöst worden; darunter sind 17 Nichtigkeitserklärungen von Ehen. Die 1099 Ehescheidungen (einschließlich Nichtigkeitserklärungen) im Jahre 1929 verteilen sich auf 178 Gemeinden. 693, d. s. rund 64 Prozent aller Ehescheidungsfälle, entfallen auf die fünf größten Städte; an der Spitze steht die Stadt Mannheim mit 297 Fällen, dann folgen Karlsruhe mit 157, Pforzheim mit 93, Freiburg mit 79 und Heidelberg mit 67 Fällen. Bemerkenswert ist, daß sich in der Stadt Freiburg die Zahl der Ehescheidungen gegenüber dem Vorjahr um 14 verringert hat; in Pforzheim hat sie sich um 28 Fälle vermehrt. Verhältnismäßig selten kommen Ehescheidungen in Landgemeinden vor (insgesamt 104 Fälle).

Hinsichtlich der Berufszugehörigkeit der geschiedenen Männer bestehen interessante Unterschiede: als Landwirte haben sich nur 27 Männer bezeichnet, dagegen 177 als Kaufleute, 460 als Fabrikarbeiter und dergl., 21 als Angestellte und Beamte, 13 als Aerzte, 3 als Rechtsanwälte usw. Nach dem Religionsbekenntnis waren 496 geschiedene Ehepaare rein evangelisch, 337 rein katholisch, 12 israelitisch, je 1 konfessionslos bezw. freireligiös; 252 waren Mischehen. Klarer wird das Bild, wenn diese Zahlen ins Verhältnis zu der letztmals bei der Volkszählung im Jahre 1925 festgestellten Gesamtzahl der rein evangelischen, katholischen und israelitischen Ehen sowie der Mischehen gesetzt werden. Hiernach sind von jeweils 1000 im Jahre 1925 bestehenden rein evangelischen Ehen 3,3, von rein katholischen Ehen 1,6, von rein israelitischen Ehen 2,4, von 1000 in Mischehen lebenden Ehepaaren hingegen 4,9 im Berichtsjahr 1929 geschieden worden.

Kläger war in 387 Fällen der Mann, in 710 Fällen die Frau und in 2 Fällen die Staatsanwaltschaft (wegen Doppelehe); in 331 Fällen erhob der Mann und in 256 Fällen die Frau Widerklage.

Ehescheidungsgrund war in 317 Fällen Ehebruch, in 618 ehrloses oder unsittliches Verhalten, in 102 Fällen beides zusammen; in 22 Fällen war der Klagegrund bösliches Verlassen, in 16 Fällen Geisteskrankheit, 15mal wurde die Ehe wegen Irrtums in den persönlichen Eigenschaften und zweimal wegen Doppelehe aufgelöst. In den übrigen Fällen wurden die Ehen aufgrund mehrfacher, verschieden miteinander verbundener Klagegründe geschieden.

In 608 Fällen wurde der Mann, in 196 Fällen die Frau, in 295 Fällen wurden beide Teile für schuldig erklärt. Des weiteren ließ sich feststellen, daß bei über der Hälfte der Fälle (593) minderjährige Kinder vorhanden waren, die durch die Scheidung mehr oder minder schwer betroffen wurden. Bei 336 geschiedenen Ehen waren je 1, bei 166 je 2 Kinder vorhanden; selbst die hohe Zahl von 6 minderjährigen Kindern (6 Fälle), ein Fall sogar mit 7 Kindern, vermochte kein Bindeglied für den Weiterbestand der Ehe zu bilden. Sehr kurz hielt die Ehe in 4 Fällen, wo das Ehepaar noch nicht einmal ein Jahr zusammen blieb; bei 253 Paaren dauerte die Ehe 1—4, bei 443 5—9 und bei 197 10—14 Jahre. Zwei Paare ließen sich trotz 40jähriger Ehedauer, eines sogar nach 42 Jahre langem Ehebund scheiden. Von den Geschiedenen waren zur Zeit, als sie die Ehe schlossen, männlicherseits 19 erst 20,2 sogar erst 19 Jahre alt, weiblicherseits hatten nicht weniger als 130 ein Heiratsalter von 19 oder 20 Jahren gehabt, 36 ein solches von 17 oder 18 Jahren, eine Frau hatte sogar mit 16 Jahren die gelöste Ehe begonnen. Andererseits hatten 2 Männer erst im Alter von 67 Jahren und eine Frau mit 55 Jahren die geschiedene Ehe geschlossen. Zur Zeit der Scheidung selbst besaßen 2 Männer ein Alter von nur 22 und 6 Frauen ein solches von 20 Jahren. Die betagtesten Männer, denen gegenüber eine Scheidung ausgesprochen wurde, waren in 2 Fällen bereits 71 Jahre alt, auf der Frauenseite war das höchste Scheidungsalter in 6 Fällen 63 Jahre.

50 Jahre Handelskammer für den Kreis Offenburg.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Handelskammer für den Kreis Offenburg in Lahr hatten sich am 18. Juni die jetzigen und eine große Zahl der früheren Mitglieder der Kammer zu einem schlichten Gedenkakt im Dienstgebäude der Kammer eingefunden. Kommerzienrat Heidlauff hob in seiner Begrüßung auf die Bedeutung des Tages und der vom Syndikus verfaßten Jubiläumsschrift ab und gab der Versammlung Kenntnis von den eingelaufenen Glückwunschbekundungen. Die badischen Schwesterkammern haben der Jubilarin durch den Badischen Industrie- und Handelstag unter Ueberreichung einer prachtvollen Blumenspende ihre Glückwünsche ausgesprochen. Es sind außerdem von den badischen Kammern einzeln schriftliche und telegrafische Glückwunschgrüße eingegangen, in denen dem Vorstand und der Geschäftsführung der Kammer für ihre Tätigkeit im Dienste der Kammer und der badischen Wirtschaft Lob und Anerkennung gezollt wird. Dem bisherigen Vorsitzenden der Kammer sind u. a. Glückwünsche zum Ausdruck gebracht worden von den lokalen wirtschaftlichen Verbänden (Arbeitgeberkartell, Industriellenvereinigung, Verband der Metallindustriellen, Verkehrsverein).

Syndikus Dr. Tröndle behandelte in großen Zügen die Geschichte der Kammer und ihrer Vorläufer seit 1706 im Spiegelbild der großen geschichtlichen Bewegungen des achtzehnten und des neunzehnten Jahrhunderts, insbesondere die Auswirkungen des Absolutismus und des Individualismus in der Verfassungs- und Tätigkeitsgeschichte der Handlungszunft und der Handelskammer, ihre zwischen Freiheit und Bindung ausgleichende Wirksamkeit seit 1880, ihre vielbeachtete und erfolgreiche Tätigkeit auf zahlreichen Gebieten der Rechts-, Handels-, Finanz- und Sozialpolitik. Den Schluß seiner mit Beifall aufgenommenen Darlegungen bildete die Behandlung einiger brennenden Gegenwartsfragen aus dem Handelskammerwesen. — Max Kopp feierte die Verdienste des bisherigen Vorsitzenden der Kammer. Kommerzienrat Heidlauff gab davon Kenntnis, daß die Kammer in ihrer letzten Vollversammlung ihn zum Ehrenvorsitzenden ernannt habe, und überreichte ihm ein in kunstvoller Lederausführung gehaltenes Ehrendiplom. Kommerzienrat Heidlauff dankte in bewegten Worten für die Ehrung und gab davon Kenntnis, daß er zum bleibenden Andenken an seine Tätigkeit in der Kammer dieser sein Bild (Oelgemälde) gestiftet habe. Er machte außerdem davon Mitteilung, daß die Kammer den Beschluß gefaßt habe, diejenigen Herren, die mehr als 20 Jahre Mitglied der Kammer waren, aus Anlaß des Jubiläums zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, nämlich: Kommerzienrat Otto Maurer (der 50 Jahre, 1870—1920, der Kammer als Mitglied angehörte), Julius Kaufmann, Max Kopp und Josef Castell. Namens der Ehrenmitglieder dankte Julius Kaufmann.

Unfall-Chronik.

△ **Pforzheim**, 20. Juni. **(Unfälle auf der Messe.)** Am Fronleichnamstag stürzte ein sechsjähriger Knabe aus dem in voller Fahrt befindlichen Kettenkarussell und trug Hautabschürfungen davon. — In der Schaubude „Höllenglobus" kam die dort auftretende 18jährige Schaustellerin auf ihrer rasenden Motorradfahrt ins Schleudern und erlitt so schwere Quetschungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

ie. **Lichtenau**, 20. Juni. **(Schwerer Betriebsunfall.)** Schwer verunglückt ist der 19 Jahre alte Alexander Gotong aus Lichtenau, indem er während seiner Arbeit in einer Fabrik am Straßburger Rheinhafen so unglücklich mit der rechten in das Getriebe einer Maschine geriet, daß ihm die Hand zerrissen wurde.

5 Personen in Mannheim ertrunken.

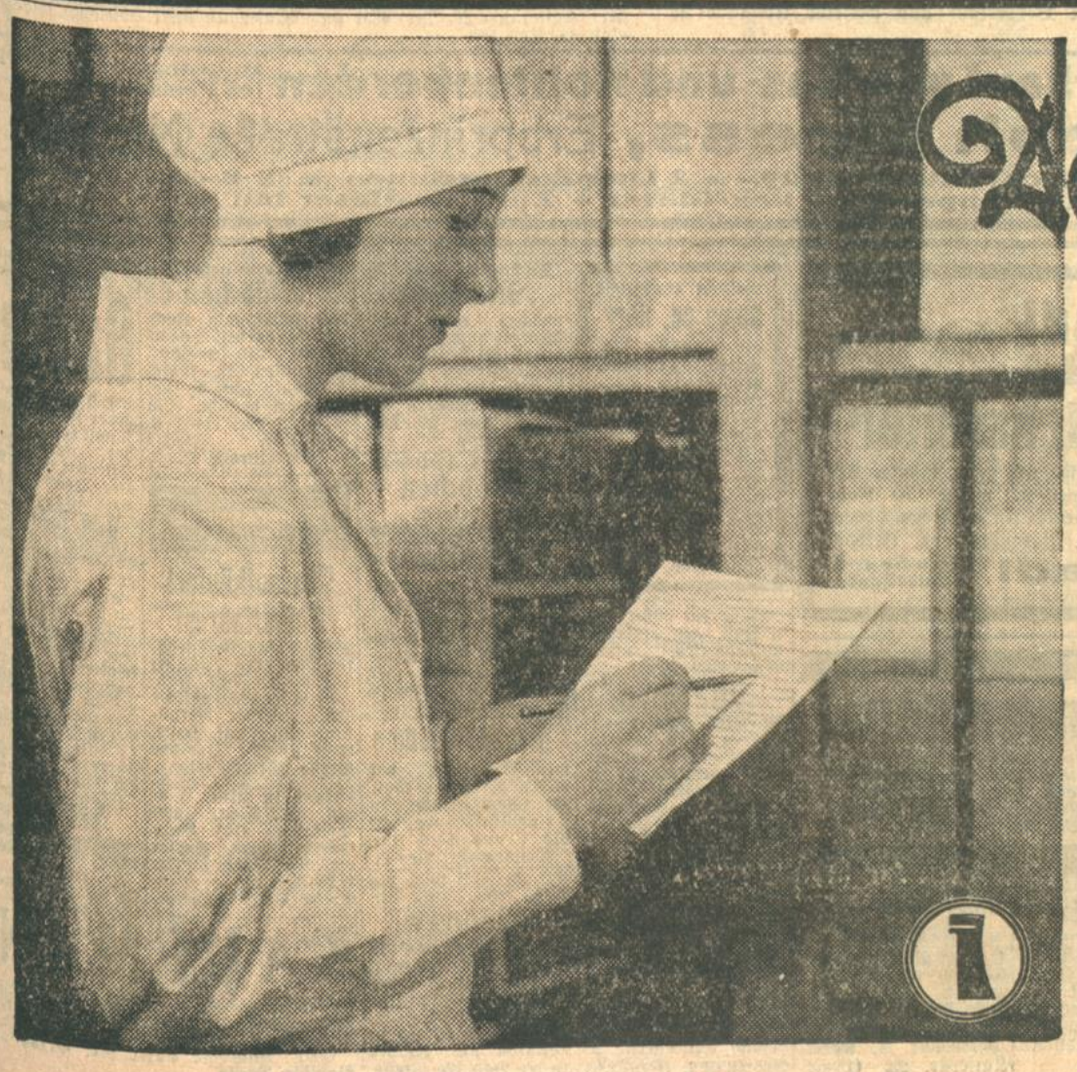
× **Mannheim**, 20. Juni. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist die neunjährige Schülerin Rosa Berlein aus der Schwetzingerstadt beim Baden im offenen Rhein beim Sporen ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Weiter ertrank um die gleiche Zeit der 54 Jahre alte verheiratete Kaufmann Christian Meyer, wohnhaft in der Burgstraße. Die Leiche ist geländet. Im Strandbad verloren beim Baden das Leben der 18jährige Techniker Wilhelm Lerch, die zehnjährige Schülerin Irene Nagel und der achtjährige Schüler Hermann Engler, sämtlich in Mannheim. Die Leichen der drei letzteren sind noch nicht geborgen.

✣

— **Baden-Baden**, 20. Juni. **(Der nasse Tod.)** Im Schwimmbad ertrunken ist am Mittwoch der neunjährige Sohn des Zollbetriebsassistenten Emil Böser. Der Knabe hatte einen Herzschlag erlitten. Der Vorfall hat sich anscheinend völlig unbeachtet zugetragen. Als ein 17 Jahre alter Lehrling ins Bad kam, machten ihn zwei Kinder darauf aufmerksam, daß „da unten" einer schwimme. Da das Wasser nur eine ganz geringe Höhe hatte, holte der junge Mann den schwimmenden Körper an die Oberfläche. Der Knabe gab jedoch kein Lebenszeichen mehr von sich.

Mißlungener Fluchtversuch eines Häftlings.

:=: **Achern**, 20. Juni. Auf dem Rücktransport von hier nach Bühl entsprang ein zu 1½ Jahren Gefängnis Verurteilter in der Eisenbahnstraße und lief hinter dem alten Bahnhof den Bahndamm entlang. Die Gendarmerie nahm die Verfolgung auf und mußte von ihrer Schußwaffe Gebrauch machen. Durch einen Streifschuß am Oberschenkel verletzt, gab der Verfolgte die Flucht auf und konnte dann ohne weiteren Zwischenfall abtransportiert werden.



Der weiße Kittel

ist für ein modernes Mädchen kleidsamer als die Tracht der berühmten Tabakarbeiterin Carmen.

Er ist die Uniform der

OVA-MÄDCHEN

deren großes, peinlich sauberes und staubfreies Arbeitsreich die helle Freude jedes Besuchers auslöst. Von hier stammen die besten Orientcigaretten, die jemals hergestellt werden konnten.

REEMTSMA CIGARETTEN

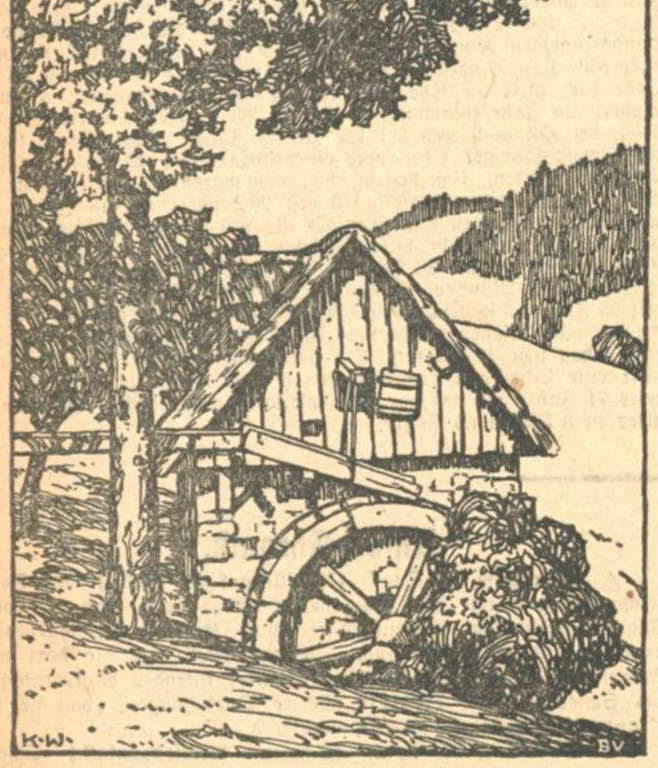
OVA

im Araber-Format 5 Pf.

Spaziergänge in Bruchsal.

Das Rohrbachtal.

Und was für schöne gibt es hier! Ich meine nicht die altbekannten in den Schloß- und Stadtgarten, bei denen man die Beine wenig zu bewegen braucht, sondern einen langen, erfrischenden Gang, der Herz und Seele labt und das Blut rascher durch den Körper treibt. Man geht durch die Bergstraße, die mit ihren üppigen Bäumen und Blütengärten im ansteigenden Gelände wirklich an die andere Bergstraße, die deutsche Riviera, erinnert, am saalbachumsäumten Sonnenbad, hinter Steiners Fabrik, vorbei und kommt an einen Sandstein, den im vergangenen Jahr der Verkehrsverein als Wegweiser setzen ließ. Dort biegen wir links ab in die Rohrbach. Und nun tut sich ein Tälchen vor uns auf, wie man es anmutiger und lieblicher im ganzen Kraichgauer Hügelland wohl nicht



antrifft. Grün in allen Schattierungen. Ein Labsal für das arbeitsmüde Auge. Wiesen, obstbaumbestanden, Felderbreiten. Dahinter baut sich das Land weich hügelig, in der für unsere Gegend typischen Terrassenform, auf. Die grünen Schleier schlanker Birken wehen. Würziger Duft entsteigt den Kieferwäldchen, die dazwischen stehenden Eichenstämmchen schicken ihren herben Atem empor. Aus dem jungen Buchenbestand ruft unermüdlich der Kuckuck. Heckenrosen lächeln an den Bergrändern. Wolken ziehen — dicke weiße Schaumflocken, über den blauen Himmelsspiegel. Goldgeflügeltes Bienenvolk summt um die blühenden Kleefelder und trägt Sehnsucht der Erfüllung zu. Was würde ohne diese Bienlein aus unserer Obsternte? Sie tragen den Blütenstaub, der unerläßlich zur Befruchtung ist, auf die brünstige Narbe. Wir steigen aufwärts. Wie gut wäre es, wenn hier eine Bank stehen würde, damit man noch einmal das liebliche Bild geruhsam in sich aufnehmen könnte. Vielleicht bedarf es nur dieses Hinweises für unseren rührigen Verkehrsverein, sind doch in den letzten drei Jahren vom Forstamt, Odenwaldklub und Verkehrsverein allein 18 neue Bänke im Eichelberg erstellt worden. Dem Gewann „Münzesheimer Berg" wandern wir zu. Weite Felder. Ein Pferdegespann hebt sich scharf, wie eine Silhouette, gegen den lichten Hintergrund ab. Ein Hase jagt über den Weg. Lerchenjubel. Ein Finkenlied. Der Wind bewegt sanft die Buchenblätter. Gras und Kräuter duften. Wir aber sitzen ganz still, hingegeben dem Frieden dieser Stunde, dem Zauber dieser Landschaft, die uns Heimat ist. Mühlen im Grund, schimmernder Bachstreifen, weichwellige Hügel neben- und übereinandergeschichtet, die alte Feste Heidelsheim — ganz weit dahinten aber dunkelt der Schwarzwald:

Mein Auge trinkt und trinkt
Und wird nicht satt.
In meinem Glase blinkt
Bach, Wiese, Dorf und Stadt,
Wald, Feld, Strauch, Blütenbaum
Und Höhenzug.
Mein Auge trinkt und trinkt
Hat nie genug.

Hansjörg Moll.

Intendant Maisch-Erfurt für das Mannheimer Nationaltheater verpflichtet.

N. **Mannheim**, 20. Juni. Der Stadtrat wählte in seiner heutigen Sitzung den Intendanten des Erfurter Stadttheaters, Herbert Maisch, auf die Dauer von drei Jahren zum Intendanten des Mannheimer Nationaltheaters. Intendant Maisch wird seinen Dienst in Mannheim antreten, sobald die Stadt Erfurt ihn frei gibt, spätestens am 1. Januar 1931. Zu dem Vertrag mit dem neuen Intendanten wird der Mannheimer Bürgerausschuß noch seine Zustimmung zu geben haben, die aber außer Zweifel ist, da er ja auch den dreijährigen Theateretat genehmigt hat.

Bürgermeisterwahlen.

ep. **Pforzheim**, 20. Juni. **(Die Bürgermeisterwahl in Ittersbach abermals beanstandet.)** Die letzte Sitzung des Bezirksrats hatte sich auch mit der Anfechtung der Bürgermeisterwahl in Ittersbach zu befassen. Der Vorsitzende, Polizeidirektor Dr. Pfister, sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß der Streit um den Bürgermeisterposten dieser Gemeinde kein Ende nehmen wolle, nachdem schon drei Mal die Wahl ergebnislos gewesen sei. Die Anfechtung der Gegenpartei des zum Bürgermeister gewählten Architekten Rittmann gründete sich auf Formfehler, die bei der Wahl am 25. Mai sich heraus gestellt hätten. Nach eingehenden Debatten der Rechtsanwälte beider Parteien, entschied der Vorsitzende, angesichts der gesetzlichen Bestimmungen, die genau eingehalten werden müßten, die Anfechtung als berechtigt anzuerkennen. Nunmehr wird also in Ittersbach der heiß umstrittene Bürgermeisterposten erst nach einem vierten Wahlgang besetzt werden können.

Eckartsweier, 17. Juni. **(Die abgesonderte Gemarkung Willstätterwald.)** Die zwischen dem Eigentümer der abgesonderten Gemarkung Willstätterwald einerseits und der Gemeinde Eckartsweier andererseits abgeschlossene Vereinbarung über die Vereinigung der abgesonderten Gemarkung Willstätterwald mit der Gemeinde Eckartsweier wurde mit Wirkung vom 1. April 1930 genehmigt.

Bodenteppiche entstaubt, reinigt und färbt
Färberei Printz A.-G.
Annahmestellen überall. Tel. 4507/4508

BADEARTIKEL ARETZ & Cie

Sonnenbrand-Creme bester Schutz gegen Sonnenbrand!
H. BIELER KARLSRUHE Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132
Inh. W. BERTSCH — zw. Wald- u. Karlstraße (Padewets Geigenhaus)
Wandbilderschmuck Einrahmungen

Naturheil-Praxis Homöopathie / Biochemie / Augendiagnose
Kurt Hauer, Karlsruhe Gartenstraße 3, Sprechstunden 9–1 u. 3–7 Uhr

Gardinen, Teppiche im Spezialhaus
GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

Mülberger G. m. b. H. Kontor: Amalienstr. 25 Ecke Waldstraße Telefon 244 u. 245

Marken-Fahrräder mit neuester Patent-Drucklötung zu besonders billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
ERNST BEHN Karlsruhe Herrenstr. 16 Fernruf 3193

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung Kaiserstr. 193/95, Tel. 3009

Junker & Ruh-Oefen
Junker & Ruh-Gasherde
stets neueste Ausführungen Monatl. Raten von 5.– Mk. an. Beamtenbank angeschl. Gaswerksbeding. Fachgem. Aufstellg. Eigene Reparatur-Werkstätte 15044
Karl Fr. Alex. Müller Karlsruhe, Amalienstr. 7. Telefon 1284. — Gegründet 1890.

EINKOCH-APPARATE Rex-Gläser Fruchtpressen
Otto Stoll Eisenwaren Kaiserplatz

Badisches Landestheater
SPIELPLAN

Spielplan vom 21. bis 30. Juni 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 21. Juni. ★ C 28. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte und 401—500. **Vom Teufel geholt.** Schauspiel von Hamsun. 20 bis nach 22½ Uhr. (5.— ℳ).

Sonntag, 22. Juni. ★ B 28. Th.-Gem. 2. S.-Gr. **Rigoletto.** Oper von Verdi. 19½ bis gegen 22 Uhr. (8.— ℳ).

Montag, 23. Juni. Volksbühne. 4. Junivorstellung: **Die andere Seite.** Drama von Sherriff. 19½ bis 22½ Uhr (5.— ℳ). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Dienstag, 24. Juni. ★ E 28. Th.-Gem. 1401—1500. **Die verkaufte Braut.** Oper von Smetana. 20—22½ Uhr. (7.— ℳ).

Mittwoch, 25. Juni. ★ G 28. Th.-Gem. 501—600 und 901—1000 (Sonderoper) **Tiefland.** Musikdrama von d'Albert. 20 bis 22½ Uhr. (7.— ℳ).

Donnerstag, 26. Juni. ★ D 30. (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 1001 bis 1100 und 1101 bis 1200. **Marius.** Komödie von Pagnol. 19½ bis 22 Uhr. (5.— ℳ).

Freitag, 27. Juni. ★ F 29. (Freitagmiete). **Der lustige Krieg.** Operette von Johann Strauß. 20 bis 23 Uhr. (7.— ℳ).

Samstag, 28. Juni. ★ B 29. Th.-Gem. 1. S.-Gr. und 1501 bis 1550. Zum ersten Mal: **Salvermosers seltsame Seelenwanderung.** Komödie von Beisch. 20 bis 22½ Uhr. (5.— ℳ).

Sonntag, 29. Juni. ★ A 28. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte. (Sonderoper) **Die Jüdin.** Große Oper von Halévy. 19½ bis gegen 22¼ Uhr. (8.— ℳ).

Montag, 30. Juni. ★ C 29. Th.-Gem. 101—200 und 301—400. **Tiefland.** Musikdrama von d'Albert. 20 bis 22½ Uhr. (7.— ℳ).

J. PETRY Wwe. Kaiserstraße 102
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Optima Armbanduhren / Bestecke.
Verkaufsstelle d. Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige.

Gustav Bodemer feine Herrenschneiderei Tuchhandlung
Erbprinzenstrasse 3 am Rondellplatz.

M. Bieg & Co. Inh.: KARL FR. LINDEGGER
Vergolderei - Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde. Einrahmungen jeder Art.
Akademiestr. 16 - Telefon 1916

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz.
Flügel und Pianinos: Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Schiedmayer & Söhne, Thürmer.

A. Bauer Optische Anstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b gegenüber dem Café Automat
Baden-Baden, Langestraße 40
Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicker Lorgnetten
Reparaturen sofort

Neuanmeldungen zur Platzmiete für das kommende Spieljahr werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Bad. Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Sonderverkauf von Gas- und Kohlenherden zu bedeutend ermäßigten Preisen bei:
Joseph Meess, Erbprinzenstraße Nr. 29
Kühlschränke von RM. 29.– an, 2 Liter-Eismaschinen von RM. 9.– an
Einkochapparate — Rex-Gläser — Zubinde-Gläser billigst.

Schnakensalbe Sicherstes Schutzmittel. Dose 60 ₰
Alleiniger Hersteller und Verkauf: **FRIEDRICH SPRINGER** Markgrafenstr. 52 Telefon 3263

Offene Stellen

Generalvertreter f. dort. Bezirk für neu einzuführend. Artikel D.R.P. ges. Sofortiger hoher Verdienst. Emil A. J. Hinz, Hamburg 1, Ferdinandstr. 5. N2860

Damen an systematisches Arbeiten gewöhnt, mit nur guter Garderobe für vornehme Werbetätigkeit (kein Verkauf) gegen feste Bezüge gesucht. Vorzustellen Samstag 9—12 und 2—3 Uhr. (15745) Uhlandstr. 3, Burs.

Tüchtige **Reisedamen** u. Herren f. d. Verkauf eines erstkl. bill. Bedarfsartikels bei gut. tägl. Verdienst sofort gesucht. Reisevertrieb Frau A. Zimmermann, Karlsruhe, Postschließfach 135. (B774)

Anständiges, ehrliches **Mädchen** nicht unter 23 Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt, und gut bürgerlich kochen kann, in kl. Geschäftshaushalt ges. Offerten unt. J7134 an die Badische Presse.

Führende Gesellschaft der Lichtreklame sucht **Provisions-Vertreter** Interessentenkreis umfaßt Läden, Hotels, Installateure, Architekten, Schilderfabriken. Zeitgemäße Provisionen, reiches Propagandamaterial, beste Unterstützung Ang. u. F.H.D. 746 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Blechwaren-Fabrik für unbedruckte Emballagen (Rhein-Main-Gegend) sucht eingeführte **Vertreter** gegen Provision und Spesenzuschuß. Angebote unter Nr. G8210a an die Badische Presse.

Gut eingeführte Vertreter bei Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften können gegen hohe Provision leicht verkaufbare Gesundheitsapparate mitvertreiben. Angebote unter Nr. FG. 728/C 8206a an die Badische Presse.

Guten Nebenverdienst erzielen Vertreter der Seifen- und Parfümerie-Branche durch Mitvertrieb leicht verkaufbarer Friseurbedarfsartikel. Angebote unter Nr. HB. 213/B8205a an Bad. Presse.

Rafadi der führende deutsche Fahrradschutz, sucht einen **Bezirksleiter** Es wollen sich gewandte, tüchtige Akquisiteure melden, welche die Radbesitzer zu bearbeiten verstehen. Höchste Provisionen. Barauszahlung. (N2854) **Rafadi** München 8, Rafadihaus.

Nebenverdienst können Vertreter, welche Metzgereien und Delikatessgeschäfte besuchen, erwerben durch Mitvertrieb eines leicht verkäuflichen und gesuchten Artikels. Angebote unt. Nr. O.L.3. 44/3 8204a an die Badische Presse.

Pflegerin zu gemütskrank. Dame gesucht. Bewerberinn, die in dieser Pflege wirkl. bewandert sind, mit heiterem Naturell, wollen Adresse u. Nr. D7154 in d. Badischen Presse erfragen.

Junges, intelligentes **Fräulein** f. mein Photographen-Geschäft (Dunkelkam.) gesucht. Vorzustellen: Samstag, d. 21. Juni, Filiale Kaiserstr. 117. Photohaus R. Karch, Kaiserstr. 22. (15864)

Gesucht energische **Dame od. Herr** an selbständ. Arbeiten gewöhnt, geschickt im Verhandeln m. Behörden, Firmen usw., als Organisator(in) im Außendienst. Da Vertrauensstellung Bürgsch. od. Kaution erw. Ang. m. Photo unt. Nr. O 8098a an d. Bad. Presse.

Suche für sofort od. 1. Juli ein sauberes, aufgewecktes, unabhäng. evgl. **Mädchen** im Alter von 19—24 Jahren, das womöglich schon in einem bess. Geschäftshaus od. Privathaushalt gewesen ist. Kochen nicht unbedingt notwendig. Kann neben der Hausfrau gründlich erlernt werden. Waschfrau vorhanden. Angebote unter Nr. K8213a an die Badische Presse.

Alleinmädchen tücht., das etwas koch. kann, Liebe z. Kindern hat, sof. od. 1. Juli gesucht. Ettlingerstr. 29 Godelmann. (FB7590)

Tüchtiges, zuverläss. **Mädchen** welches gut kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn nach Bretten gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Zu erfragen Bunsenstraße 20, III., Telefon 2872.

Sauberes, ehrliches **Mädchen** tagsüber gesucht. Karlstraße 8, 1 Treppe.

Mädchen 22 Jahre, sucht Stelle per 15. Juli oder 1. August in kleinem, gutem Haush. als Stütze der Frau. Gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Zuschriften u. K8100a an die Badische Presse.

Zimmermädchen mit Zeugnissen, das nähen u. bügeln kann, per sofort gesucht. Vorzustellen von 11 bis 1 und 4—6 Uhr. Wendistraße Nr. 2.

Auf 15. Juli wird ein fleiß., ehrl. auch ält. **Mädchen** das in allen Hausarb., auch Kochen vertraut, zu kl. Fam. b. guter Behandl. m. Familienanschl. gesucht. Off. m. Angabe des Alters u. Religion unt. Z15670 an die Badische Presse.

Ordentliches **Mädchen** das selbständig Koch- u. Hausarbeit übernimmt, mit langjähr. Zeugnissen, in ruhig. Haushalt auf 1. od. 15. Juli gesucht. Zu erfragen von 11—1 u. 4—6 Uhr. (15821) Wendistraße Nr. 2.

Stellengesuche

Obstaufkäufer! Selbstfahrer! 35jähr. Schlosser, Führerschein IIIb, entlastet Sie d. gelegentl. Fahren und Wagenpflege gegen geringe Vergütung. Anz. unt. H. H. 8063 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Mann in mittl. Jahren, schl. Fig., sucht Stellung als Boy, Garderobier, Parker etc. Angebote unter F.W.7585 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Suche für meinen unverheirateten **Gärtner** der sich bei mir in längerer selbständiger Tätigkeit tadellos bewährt hat, gute Stellung. Offerten unter N. 5576 an „Iha" Annoncen-Expedition, Berlin W 9.

Frdl. neit. Servierfräulein sucht Stelle in gutem Lokal, am liebsten Alleinbedienung. Angebote unt. K7160 an die Badische Presse.

Frl. gef. Alt., mehrere Jahre als Wirtschafterin tätig, sucht passend Wirkungskreis b. ält. Eheg., frauenl. Haushalt od. alleinst. Herrn od. Dame, auf 1. Juli od. spät. Off. unter Nr. N7142 an die Badische Presse.

Fleißiges, braves **Mädchen** vom Lande sucht Stellung für Haushalt. Zu erfrag. u. T7144 in der Bad. Presse.

KAUFMANN gef. Alters, rout. in allen vorkommenden Büroarbeiten, einschl. Bilanz, Steuer, sucht Stellung; auch ganze oder halbe Tage. Gefl. Angebote unter Nr. O7133 an die Badische Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Juni 1930.

Bischofsbesuch in Karlsruhe.

Unsere katholischen Mitbürger rüsten sich auf den bevorstehenden Besuch des Freiburger Weihbischofs Dr. Wilhelm Burger, der am Abend des 27. Juni (Freitag) hier eintreffen und seinen feierlichen Einzug in der St. Stephanskirche halten wird. In den folgenden Tagen bis einschließlich 2. Juli wird der Weihbischof in den verschiedenen Pfarrkirchen an rund 2600 Firmlinge der Stadt samt Vororten das hl. Sakrament der Firmung spenden, am 2. Juli nachmittags außerdem an 200 Firmlinge aus Durlach und Grötzingen.

Der Sonntag, 29. Juni, wird ein Freudentag für die Pfarrkuratin St. Elisabeth sein. Morgens 8 Uhr beginnt nämlich die feierliche Konsekration des neuen schmucken Gotteshauses durch den Weihbischof in Anwesenheit der offiziellen Vertreter von Staat und Stadtgemeinde. Am Abend des 29. Juni trifft sich im großen Festhallesaal die kath. Jugend zu einer besonderen Veranstaltung.

Heute Samstag nachmittag fahren von hier über 800 Pilger im Sonderzug nach dem bekannten Wallfahrtsort Walldürn. Dort werden zu gleicher Zeit auch Erzbischof Dr. Carl aus Freiburg und Staatspräsident Dr. Schmitt erwartet. Prälat und Stadtdekar Dr. Stumpf wird den Pilgerzug begleiten.

*

Todesfall. In der Nacht auf Freitag verschied im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit der frühere Direktor von Haid u. Neu, Wilhelm Wagner, in Braunschweig geboren, wo er Schule und Lehre absolvierte. — Große Geschäftsreisen führten ihn durch ganz Europa und schärften seinen Blick. Im Jahre 1882 übersiedelte er nach Baden und übernahm zunächst eine leitende Stellung in der Firma Gritzner. Seit 1888 bis zum Jahre 1921 war der Verstorbene Direktor der Firma Haid u. Neu, in der er dann noch einige Jahre als Delegierter des Aufsichtsrates verblieb. Als überaus freundlicher und zuverlässiger Charakter war Direktor Wagner von allen, die mit ihm in Berührung kamen, hoch geschätzt.

he. **Konzert des Karlsruher Studentendienstes.** Im Rahmen eines Sonatenabends, veranstaltet von Herta Rohrer (Klavier) und Fritz Dollmaetsch (Violoncello), stand die Erstaufführung einer Sonate für Violoncello und Klavier des Karlsruher Komponisten H. Bürgelin. Er knüpft in diesem Werke an die Romantik eines Mendelssohn und seiner Nachfolger an. Dieser musikalische Ausdruck liegt seinem Schaffen, das sich besonders in den beiden ersten Sätzen am schönsten und reinsten entfalten kann. Singende, warm empfundene Melodien, breit hingelegt, schön gerundet, wohlig in der Stimmung, mit darunter oder darüber gehendem rauschendem, klangvoll behandelten Klavier und das Ganze klar aufgebaut und fließend — es ist eine gefällige Musik, dankbar für die Spieler und Hörer. H. Bürgelin ist ein Lyriker, der, nach diesem Werke zu urteilen, sich wohl auch auf dem Gebiete des Liedes erfolgreich betätigen könnte. Die Erstaufführung seiner Sonate wurde von den Hörern mit herzlichem Beifall entgegengenommen. Der Komponist konnte für den schönen Erfolg danken. Weiterhin hörte man Werke von Georg Friedrich Händel, Ludwig van Beethoven, S. Liaponow und S. Rachmaninow. Fritz Dollmaetsch, ein gewandter Musiker, geschmeidig in der Führung des Bogens, geschmackvoll und sicher im Vortrag, der viel Wärme zeigt, und Herta Rohrer, eine vorzüglich geschulte Pianistin, gaben mit ihren Darbietungen dem Abend, der im Tagesheim der Technischen Hochschule stattfand, ein künstlerisches Gepräge.

Unfälle. In der Luisenstraße erlitt gestern abend ein 65 Jahre alter Mann einen Schwindelanfall, wobei er zu Boden stürzte und sich am Hinterkopf eine Verletzung zuzog. Der Verletzte wurde auf die Polizeiwache verbracht, von wo er nach einiger Zeit wieder entlassen wurde. — Ein 17 Jahre alter Kochlehrling erlitt in der Küche des städt. Krankenhauses, als er mit einem Topf heißen Wassers stürzte, schwere Verbrennungen an der rechten Hand, am rechten Arm und am linken Oberschenkel.

Zur Karlsruher Ruder-Regatta. Die Ausscheidungsrennen, die immer spannende Ruderwettkämpfe bringen, beginnen am Samstag nachmittag 18 Uhr und werden am Sonntag vormittag 8¼ Uhr fortgesetzt. Der Zutritt zu den Vorrennen ist frei. Die Hauptrennen werden am Sonntag nachmittag ab 2½ Uhr ausgetragen. Eine Lautsprecheranlage wird über den Verlauf der Rennen vom Start bis ins Ziel berichten. Die Pausen werden durch Musikstücke ausgefüllt. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten zu ermäßigten Preisen nur bei der Vorverkaufsstelle und in den Bootshäusern erhältlich sind. Die zahlreichen Ehren- und Wanderpreise, die den Ruderern als Belohnung winken, sind beim Zigarrenhaus Meyle am Marktplatz ausgestellt.

Festbankett des „FC. Mühlburg". Heute Samstag begeht der Fußballklub Mühlburg das Fest seines 25jährigen Bestehens mit einem Festabend in den „Drei Linden". Das vorzüglich ausgearbeitete Festprogramm sieht die Mitwirkung von erstklassigen Künstler vor, so u. a. die Konzertsängerin (Alt) Frl. Hilde Paulus, Opernsänger (Tenor) Herr Rob. Kiefer vom Landestheater. Die Tänzerin Ruf mit ihrem Partner Herr Maier. Den musikalischen Teil des Abends bestreitet eine Abteilung der Harmonie-Kapelle. Zur weiteren Verschönerung und Unterhaltung des Abends wird noch die stattliche Schar von Sängern des Fußballklubs, die wiederholt ihre Sangeskunst bewiesen hat, beitragen. Den Schluß der Jubiläumstage bildet am Sonntag 2 Uhr ein großer Festzug, bei dem sich die gesamte Mitglieder des Vereins im Sport, sowie die Passiven, ferner die Turnerinnen und Turner der beiden Mühlburger Turnvereine, die Schützen, die Radfahrer Sturm und Sänger beteiligen werden. Anschließend an diesen Festzug findet auf dem Sportplatz ein großes Volks- und Kinderfest statt. Näheres siehe Inserat.

Badens Hauptstadt als Tagungsort.

Zur heutigen Eröffnung der Edeka-Ausstellung. — Beginn der Verkehrswissenschaftlichen Woche. 40 Jahre Verein Badischer Finanzbeamter.

△ Immer, wenn der Sommer in der südwestdeutschen Grenzmark eingezogen ist, rühren sich in allen Gauen der engeren Heimat und auch Deuschlands die Vereine und Verbände, im bevorzugten Tagungsort Süddeutschlands, der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe, bedeutsame Sitzungen und Versammlungen abzuhalten. Auch in diesem Jahre kann die Stadt Karlsruhe eine große Reihe bedeutsamer Verbände begrüßen, die sich in ihren Mauern zusammengefunden haben, um in ernster Arbeit standespolitische und wirtschaftliche Fragen zu erörtern. Alle Verbände sind in der Landeshauptstadt herzlich willkommen geheißene und gern gesehene Gäste. Mancher Teilnehmer lernt erst auf Tagungsbesuchen die Vorzüge und Schönheiten der Stadt kennen, die es sich ihrerseits angelegen sein läßt, sich ihren Gästen als Muster in städtebautechnischer und gesellschaftlicher Hinsicht zu präsentieren. Karlsruhes Ruf als Tagungsort ist seit langem schon über die gelb-roten Grenzpfähle gedrungen. So gern die Badener in ihre Landeshauptstadt kommen, so gern beginnen auch die außerbadischen Vereine und Verbände die schöne Stadt in der Südwestecke Deutschlands zu besuchen. Gerade in diesen Tagen hat Karlsruhe die Freude, drei Organisationen bei sich zu Gast zu sehen, die in ihrer Bedeutung zu den führenden Verbänden Deutschlands zählen. Ihnen allen entbietet die badische Landeshauptstadt ein herzliches Willkommen!

Schon seit einigen Wochen wirft eine überaus bedeutungsvolle Veranstaltung ihre Schatten voraus: Die Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellung 1930 der Edeka, die mit einer Kundgebung der Edeka (Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin) und der Rekofei (Reichsverband deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittel-Einzelhandels e. V. Berlin) verbunden ist. Die Edeka-Ausstellung, von der Edeka Großhandel e. G. m. b. H. Karlsruhe in den Tagen vom 21. bis 30. Juni in der städtischen Ausstellungshalle veranstaltet, wird heute, Samstag, mittags ½12 Uhr eröffnet. Sie soll nach Zweck und Ziel eine Wiederholung der im September 1924 veranstalteten Ausstellung der damaligen Kola sein. Trotzdem das wirtschaftliche Leben Deutschlands unter den ungeheuerlichen Lasten der Steuer- und Tributverpflichtungen kaum zu atmen vermag, hat sich die Karlsruher Edeka entschlossen, im Zusammenhang mit der Tagung ihrer Spitzenverbände die Ausstellung durchzuführen. Sie war sich bewußt, daß dem Lebensmittelkaufmann als Fachmann von Zeit zu Zeit die Notwendigkeit erwächst, sich über sein großes Gebiet eingehend zu informieren und sich im Interesse seiner Kundschaft mit allen jenen neuen Errungenschaften wirtschaftlicher und technischer Art vertraut zu machen, die allein in der Lage sind, dem Lebensmittelhandel seine bisherige gute Gesundheit zu erhalten und seine wirtschaftliche Basis zu erweitern. Der Gedanke der Ausstellung ist auch in diesem Jahre wieder von den Fabrikanten und den Großhändlern gern aufgenommen worden. Die starke Beschickung der Ausstellung durch mehr als 100 Firmen aus dem ganzen Reiche beweist das lebendige Interesse der deutschen Lebensmittelproduktion an der Karlsruher Ausstellung. Neben den Fachleuten bringt auch die Verbraucherschaft des Ausstellungsortes der Ausstellung großes Interesse entgegen, da sie ihr ein gutes Bild über den augenblicklichen Stand des Marktes gibt. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß der friedliche Wettbewerb der Aussteller reiche Früchte tragen wird.

Die mit der Ausstellung verbundenen Tagungen der beiden größten Spitzenverbände der deutschen Kolonialwaren- und Feinkostkaufleute, die am kommenden Sonntag in der Festhalle stattfindet, trägt den Charakter einer großen Kundgebung, die in eingehenden Referaten die derzeitige wirtschaftliche Lage und Not des Lebensmittel-Einzelhandels aufzeigen wird. Das Lebensmittelgewerbe kämpft heute einen schweren Kampf um seine Existenz. Die Kundgebung soll davon Zeugnis ablegen, daß über dem Ernst der Stunde die besondere Verantwortung für das Allgemeininteresse lagert, das die Edeka und die Rekofei im besonderen Maße zu würdigen wissen. Damit ist auch das Interesse der Bevölkerung an den Beratungen geweckt.

Vom 22. bis 30. Juni tagt sodann in Karlsruhe der Bundestag des Bundes deutscher Reichsbahninspektoren und Amtmänner, Bezirk Baden, dem eine Verkehrswissenschaftliche Woche angeschlossen ist. Der Badener Bund kann im Rahmen des Bundestages gleichzeitig sein 40-jähriges Bestehen feiern, ein Anlaß, der trotz der Schwere der Zeit viele Gäste in die Landeshauptstadt führen wird. Schon einmal sollte in Karlsruhe ein großer Tag des Bundes stattfinden, vor 15 Jahren, in den Tagen vom 6. bis 8. September 1915. Der Krieg machte alle schönen Pläne zu nichte und der Bund mußte auf die Feier seines 25jährigen Bestehens verzichten. Um so erfreulicher wird nun das Herannahen dieser Tage begrüßt, die neben ernster Arbeit auch die frohe Geselligkeit pflegen sollen, die in den schlimmen Jahren des Krieges und der Nachkriegszeit schweigen mußten. Die verkehrswirtschaftliche Woche wird mit einem Bunten Abend im Hotel „Germania" unter Mitwirkung einheimischer Künstler eingeleitet. Am Montag beginnen die fachlichen Beratungen, die eine Reihe bedeutsamer Dozenten am Vortragspult sehen werden. Die deutsche Reichsbahn im Wettbewerb mit anderen Verkehrsmitteln, die Rationalisierung des Güterverkehrdienstes, die Reichsbahn und der neue Plan, deutsche Wirtschaftspolitik und Reichsbahn sind neben zahlreichen Spezialthemen technischer Art Gegenstand der Beratungen in der Verkehrswirtschaftlichen Woche. Am Freitag beginnt dann der Bundestag, der in einer dreitägigen Studienreise durch den Schwarzwald an den Bodensee seinen Höhepunkt finden wird.

Das 40jährige Jubiläum des Vereins Badischer Finanzbeamten wird gleichfalls eine große Gästeschar nach Karlsruhe führen. Am 23. März 1930 fand sich in Karlsruhe ein kleiner Kreis Finanzbeamter zusammen, um durch die Gründung eines Vereins für die Beamten eine einheitliche Rechtsgrundlage zu schaffen. Sofort nach seiner Gründung stand der junge Verein vor großer Aufgaben, die Dank der Einmütigkeit in den Kreisen der Finanzbeamten befriedigt gelöst werden konnten. Bereits am 1. Juni 1890 zählte der Bund 256 Mitglieder. Von besonderer Bedeutung war das Jahr 1899, das dem Verein seinen jetzigen Namen brachte. Der Krieg unterbrach die fortschreitende Entwicklung. Fast 80 Mitglieder blieben auf dem Felde der Ehre. In den Jahren nach dem Kriege nahm der Verein seine Tätigkeit in gesteigertem Maße auf. Jahre voll Mühe und Arbeit mußten durchwandert werden. Jahre, die mit der Sorge und den Berufsstand angefüllt waren. Die Mitglieder haben die Gefolgschaft nicht versagt, und deshalb darf der Verein bei Eintritt in das fünfte Jahrzehnt seines Bestehens auf eine bessere Zukunft hoffen.

Das Programm der Karlsruher Jubiläumstage bringt am heutigen Samstag neben der Ausschußsitzung die Hauptversammlung und Abends einen besonderen Festakt. Der Sonntag gehört einer Dampferfahrt nach Speyer.

Den versammelten Vereinen und Verbänden sei nochmals ein herzliches Willkommen zugerufen und damit der Hoffnung auf einen glücklichen Verlauf ihrer Tagungen Ausdruck gegeben.

Karlsruher Schöffengericht.

D. **Karlsruhe,** 20. Juni. Eine diebische Elster ist das 20 Jahre alte Dienstmädchen Frieda N. aus Karlsruhe das bei verschiedenen Herrschaften, bei denen es in Stellung war, alles irgendwie Erreichbare mitgehen hieß. Die Angeklagte, die bereits verschiedentlich wegen derartiger Diebereien mit Gefängnis bestraft worden ist, scheint unverbesserlich zu sein. So hat sie im März und April ds. J. bei verschiedenen Dienstherrschaften eine große Anzahl Wäschestücke, Silberbestecke, Schuhe, 250 Zigaretten eine silberne Uhr usw. gestohlen, bis sie dann ertappt und verhaftet wurde. Außerdem hatte sie sich des Betrugs schuldig gemacht, indem sie in verschiedenen Geschäften auf den Namen ihrer Dienstherrschaft Einkäufe tätigte und die Sachen zu persönlichen Zwecken verwandte. Da die Angeklagte im großen und ganzen geständig war, billigte ihr das Gericht (Einzelrichter Amtsgerichtsrat Rapp) noch einmal weitgehendst mildernde Umstände zu und verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, worauf sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet werden. Die Angeklagte nahm das Urteil an.

Ein politischer Beleidigungsprozeß.

Karlsruhe, 20. Juni. Unter der Anklage der Beleidigung hatten sich am Freitag vor dem Schöffengericht Karlsruhe (Einzelrichter Amtsgerichtsrat Rapp) der Chefredakteur des „Generalanzeigers" Albert Simon-Karlsruhe und der Schriftsteller Hermann Friedrich-Karlsruhe, wegen Beleidigung mehrerer führender Mitglieder der nationalsozialistischen Arbeiterpartei (Robert Wagner, Karl Lenz, Albert Roth, Walter Köhler und August Kramer) zu verantworten. Die Anklage legt dem Beklagten Simon zur Last, am 9. Oktober 1929 im „Generalanzeiger" unter der Ueberschrift „Nationalsozialistische Heldenporträts" einen Artikel veröffentlicht zu haben, der den Beklagten Friedrich zum Verfasser hatte und eine Reihe schwer beleidigender Aeußerungen enthielt. Der Beklagte Friedrich behauptete in Wahrnehmung berechtigter Interesse gehandelt zu haben. Er sei jederzeit in der Lage den Wahrheitsbeweis dafür antreten zu können.

Die Verhandlung ergab, nachdem auch der Abgeordnete Robert Wagner eine Erklärung gegen die Ausführungen Friedrichs abgegeben hatte, die Notwendigkeit, eine Reihe von Zeugen zu laden. Die Verhandlung wurde deshalb auf Antrag des Vertreters der Kläger, Rechtsanwalt Dr. Bopp, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Am **Samstag, den 21. Juni 1930, nachmittags** werde ich im Hause

Kaiserstraße 239

(zwischen Hirsch- und Leopoldstrasse)

eine **Filiale** meines seit Jahrzehnten bestehenden

Feinkost-Geschäftes

eröffnen. — Meine verehrl. Kundschaft bediene ich mit erstklassigen Qualitäten sämtlicher Feinkost-Artikel, Gemüse- und Obst-Konserven, Confituren, Gelees meiner Spezialmarke Helvetia Gross Gerau, ff. Wurstwaren, rohe und gekochte Schinken, feinste Dessert-Käse, Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Südfrüchte, Weiß- und Rotweine, Südweine, Dessert- und Schaumweine, sowie sämtliche Kolonialwaren. — Ich bitte auch Sie, Ihre Einkäufe in meiner Filiale vorzunehmen und versichere Sie im Voraus bester Bedienung.

Hermann Gentner

vormals Carl Hager.
Hauptgeschäft Karlfriedrichstraße 22. - Telefon Nr. 358.

Erdbeeren schöne Ware Pfund 40 ₰
Heidelbeeren Pfd. 40 ₰
Schwarze Kirschen Pfd. 30 ₰
Fleck-Eier ..... Stück 5 ₰
GÖPFERICH
Gottesauerstr. 33 a Fasanenstr. 35
Telephon 2173.

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Zimm. tapezieren
Zimmer von 20 Mk., Küche von 16 Mk. an, Wohnungen billigst. Angebote unt. Z7136 an die Badische Presse.

Vertausche
1–2 P. neue Ski geg. guten Radio. Angeb. unter Nr. M7137 an die Badische Presse.

Immobilien

Weg. Todesfall ist eine
Weinhandlung
seit 45 Jahren besteh., sofort zu verkaufen. Eignet sich auch zu Bierdepot oder Kohlenhandlung. Vermittler erwünscht. Angebote unt. J8212a an die Badische Presse.

Haus
mit Lebensmittel-Geschäft, Einfahrt und Werkstätte, Steuerwert ℳ 46 000.-, Kaufpreis ℳ 22 000.- ist bei ℳ 8000.- sofort zu verkaufen. Jahresmiete ℳ 3421.-. Rest könnte längere Jahre zu günstig Zinsfuß stehen bleiben. Vermittl. erwünscht. Offert. unter Nr. T 15666 an die Badische Presse.

HOTEL
vorzügl. Existenz, Jahresgesch. i. Württ. geg. 30 000 ℳ Angeld zu verkauf. Offerten Postfach 4 Stuttgart. (N2859)

Wir suchen verkäufl. Häuser
jeder Art, zwecks Unterbreitung an Kaufinteressenten. Nur Angebote v. Selbsteigentümern erwünscht an die Vermiet- und Verkaufszentrale, Frankfurt a. M., Goetheplatz 22. (N2857)

Zu verpachten!
Schöne
Bier- und Weinwirtschaft
mit Metzgereieinrichtung in einer kleineren Stadt Mittelbadens ist per sofort z. verpachten. Tüchtigen Metzgers-Eheleuten ist gute Existenz geboten. Ang. unter Darlegung der näheren Verhältnisse unter Nr. S 8201a an die Badische Presse.

Kanarienvogel
zugeflogen. (15819)
Hagenstraße 5.

Verloren

Verloren
am Frohnleichnamstag ein seidenes
Umschlagtuch.
Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Allee Nr. 95a, im Laden. (15749)

Heiratsgesuche

Staatlich geprüfter
Dentist
31 J., kath., mit eig. doch jetzt noch nicht verfügb. Verm., sucht sich bald zu verheiraten mit gemütv., gebildet. Frl., das zur Ergänz. der Einrichtg. entsprech. Verm. besitzt. Vermittlung verbet. Diskr. zugesichert. Zuschriften m. Angabe alles Nötigen unter Nr. S7821a an die Badische Presse.

Wohin am Sonntag?

Durlach, Blumenkaffee
Gasthaus zur Blume Tel. 3004 Auto-Garage
Gemütliches Familienkaffee. Eigene Konditorei
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.
Riegeler Bier. Bestgepflegte Weine u. sonstige Getränke. Tägl. Schallplattenkonzert. Zum Besuche ladet freundlichst ein Fr. Mannherz.

Kaffee und Konditorei Frosch,
Inh. ERICH DINGER, ehemalig. Chefpatisseur im Hotel Messmer, B.-Baden
Daxlanden, Taubenstraße 14. 2 Minuten von Straßenbahnhaltest. Kirchplatz. Angenehm. Familienaufenthalt bei aufmerks. Bedienung. Gartenbetrieb.

Auf zum Großen Schoppen Maximiliansau
Geräumige Lokalitäten mit Saal u. groß. schatt. Garten. Gute Küche. Eig. Schlächterei. Altbek. Hausmach.-Wurstwaren, Ia. Weine, ff. Bellh. Bier. Bes. Heinr. Völcker.

Ofengeschäft
Sofort umständehalb. sehr gut gehendes Geschäft zu verkaufen. Kaufpreis 5000 Mark bei Anzahlung und Sicherheit von 1000 b. 1500 Mark. Angebote unter Nr. U15667 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
1 Flurgarderobe,
1 Damenschreibtisch mit Aufsatz. Händler ausgeschloss. Angeb. m. Preisang. unt. O7139 an die Badische Presse.

Altertümer
Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207. Tel 3166

Gebr. Damenräder
auch alte, zu kaufen gesucht. Angebote unt. F.W.7583 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Laden-Einrichtg.
für Lebensmittel geg. bar zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. W15669 an die Bad. Presse.

AUTO
gesucht, wenig gefahrener Wagen, gute Marke, garantiert bruch- und schweißfrei, in 6/30 bis 9/50 PS. Günstige Angebote unter R15664 an die Badische Presse.

Amtliche Anzeigen

Kraftloserklärung von Schuldurkunden.

Durch Beschluß der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 27. Mai 1930 wurden die vermißten Anteilscheine der Immobiliengenossenschaft Altstetten-Zürich für je 500 Fr., Nr. 77, 81 und 86, lautend zu Gunsten des Karl Stenger, Direktor in Basel, und Nr. 80, 84, 91, 106, 108, 112, 114 und 118 lautend zu Gunsten des Albert Scheuermann, Zürich 6, sämtliche datiert 1. Dez. 1904, mit Coupons Nr. 1—12, als kraftlos erklärt. (N 2850)

Zürich, den 19. Juni 1930.
Im Namen des Bezirksgerichtes,
5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber:
K. Huber.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 21. Juni 1930, vormittags 11 Uhr, werde ich in Knielingen, vor dem Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibtisch, 1 Braeck mit Patentachse, ein Schrank, 1 Klavier, 1 Bild, 1 Harmonium, 1 Schwein, ca. 1 Zentner schwer. (15856)
Karlsruhe, den 20. Juni 1930.
Römmele,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 23. Juni 1930, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Grötzingen, Friedenstraße 1, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Hobelmaschine
mit Motor. (15861)
Durlach, 18. Juni 1930.
Hüther,
Gerichtsvollzieher.

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Diskontermäßigung der Reichsbank.

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 21. ds. Mts. den Wechseldiskontsatz um ½ Prozent auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß um ½ Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt.

In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Dr. Luther, die vom Reichsbankdirektorium mit Wirkung vom 21. ds. Mts. beschlossene Herabsetzung des Diskontsatzes der Reichsbank von 4½ Prozent auf 4 Prozent und des Lombardsatzes von 5½ Prozent auf 5 Prozent wie folgt:

Seit der letzten Diskontsenkung der Reichsbank hat die nun schon so lange bestehende Flüssigkeit der wichtigeren Geldmärkte keine wesentliche Aenderung erfahren. Angesichts der fortdauernden Wirtschaftsdepression ist die Entwicklung teilweise sogar in der Richtung einer zunehmenden Verflüssigung weitergegangen und auch die inzwischen erfolgte Auflegung der internationalen Anleihe kaum beeinflußt worden. Unter diesen Umständen hat die Zurückhaltung, die die Reichsbank sich am 19. 5. 30 bei Bemessung ihrer letzten Diskontsenkung auferlegen mußte, nunmehr ihren Grund verloren.

Neben den Verhältnissen am Geldmarkt spricht auch die geringe Inanspruchnahme der Reichsbank dafür, eine weitere Senkung des Diskontsatzes jetzt eintreten zu lassen.

Wenn der Abstand von den Privatdiskontsätzen den Gedanken nahelegen könnte, mit der Diskontsenkung ½ Prozent hinauszugehen, so muß doch andererseits beachtet werden, daß — abgesehen von der soeben erfolgten Diskontsenkung in Newyork — schon durch die Verminderung des deutschen Diskontes um ½ Prozent die seit längerer Zeit innegehaltene Spannung gegenüber den Diskontsätzen anderer wichtiger Geldmärkte herabgesetzt wird. So sehr die Reichsbank bestrebt ist, der deutschen Wirtschaft weitere Erleichterungen und Antriebe zu verschaffen und eine gesunde Auflockerung des Kapitalmarktes zu unterstützen, so hängt die Erholung der Wirtschaft doch auch von anderen starken Faktoren ab, die sich der Beeinflussung durch die Reichsbank entziehen.

Der Vorsitzende teilte noch mit, daß die deutsche Golddiskontbank ihren Zinsfuß gleichfalls von 4½ auf 4 Prozent erniedrigt habe.

Zinsermässigung bei der Berliner Stempelvereinigung

Wie WTB.-Handelsdienst meldet, hat die Stempelvereinigung aus Anlaß der Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes auf 4 Prozent mit Wirkung vom 21. Juni ab den Habenzinssatz für täglich fällige Gelder in provisionsfreier Rechnung von 2 auf 1½, in provisionspflichtiger Rechnung von 3 auf 2½ Prozent und den Zollzinssatz von 5.5 auf 5 Prozent herabgesetzt. Ferner ermäßigte die Stempelvereinigung den Zinssatz für Sparkonten ab 30. Juni 1930 von 5 auf 4 Prozent.

Mittelbadische Eisenbahnen A.-G. in Lahr.

Karlsruhe, 20. Juni. In der heutigen ordentlichen GV. der Gesellschaft wurden die Regularien einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat wiedergewählt. Das Geschäftsjahr 1929 schließt mit einem Fehlbetrag von insgesamt 303 404 RM. ab, wovon überein kommensgemäß 265 869 RM. durch das Reich bezw. das Land Baden gedeckt werden, sodaß auf neue Rechnung ein Verlust von 37 535 RM. vorgetragen wird. Gegenüber dem Vorjahre hat sich der Fehlbetrag um rund 28 800 RM. ermäßigt, was auf Mehreinnahmen im Bahnbetrieb namentlich bei den Kehler Strecken zurückzuführen ist, sowie darauf, daß erstmals die nachgelassenen Verkehrssteuern nicht dem Erneuerungsfond zugeführt wurden. Als ungünstige Momente machen sich nach wie vor die zunehmende Konkurrenz des Kraftwagens und die wachsende Betriebskraftung der Postbestellung bemerkbar. Neu hinzugekommen sind im Lahrer Bezirk drei eigene Kraftwagenlinien. Bei einem Bahnnetz von 114 Kilometer Länge beliefen sich die Betriebseinnahmen 1929 auf insgesamt 791 218 RM. im Bahnverkehr und 51 765 RM. im Kraftverkehr, die Betriebsausgaben im Bahnverkehr auf 1 014 583, im Kraftverkehr auf 67 784 RM. Aus der Bilanz per 31. Dezember 1929: A.K. 500 000, Kreditoren 971 782, Erneuerungsfond 214 270, Debitoren 820 068, Anlagen an Bahnen 776 438, an Kraftwagen 96 773, Kasse 1 500, Rücklage 7 800.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.) **Schlachtvieh.** Auftrieb: 2 078 Rinder, 560 Ochsen, 558 Bullen, 960 Kühe und Färsen, 1 920 Kälber, 10 662 Schafe, 302 direkt zugeführt, 9 363 Schweine, 1 203 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 262 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern langsam, bei Kälbern schleppend, bei Schafen langsam, teilweise schwere vernachlässigt, bei Schweinen langsam. Preise: Ochsen a 55—57, b 53—54, c 50—52, d 46—48; Bullen a 55, b 52—54, c 50—52, d 48—49; Kühe a 43—48, b 37—42, c 31—35, d 25—28; Färsen a 55—58, b 48—50, c 42—46; Fresser 43—48; Kälber a —, b 63—70, c 55—58, d 40—50; Schafe a 1 —, a 2 55—59, b 1 51—54, b 2 38—42, c 45—48, d 30—35; Schweine a 53—55, b 55—56, c 56—58, d 56—58, e 56—58, Sauen 49.

Hamburg, 20. Juni. **Schweinemarkt.** Beste Fettschweine 57—58, mittelschwere Ware 58—59, gute leichte Mittelware 60—62, geringe Ware 56—61, Sauen 47—52, Auftrieb 2 427, Handel mittelmäßig.

Mannheim, 20. Juni. (Drahtbericht.) **Kleinviehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 80 Kälber a —, b 80—82, c 74—78, d 66—70; 16 Schafe a —, b 48—53; 13 Schweine; 303 Ferkel und Läufer: bis vier Wochen 17—25, über vier Wochen 28—33, Läufer 35—45. Tendenz: Mit Kälbern mittelmäßig geräumt; mit Ferkeln und Läufern ruhig.

Knielingen, 18. Juni. **Schweinemarkt.** Zufuhr 26 Milchschweine. Preise: 56—60 RM. pro Paar. Handel mittel. Nächster Markt am Mittwoch, den 25. Juni.

Rastatt, 18. Juni. **Markt.** Zugeführt waren 56 Läufer. Preis per Paar 110—150 RM., 234 Ferkel, Preis per Paar 50—70 RM. Tafelbutter per Pfund 190—2.00 RM., Landbutter per Pfund 1.60—1.80 RM., Trinkeier 11 und 12 Pfg., Kisteneier 7 und 8 Pfg.

Lichtenau, 18. Juni. **Schweinemarkt.** Bei dem heute hier abgehaltenen Schweinemarkt wurden aufgeführt 72 Milchschweine. Verkauft wurden 52 Milchschweine. Bezahlt wurde für Ferkel von 20—47 RM. pro Stück.

Radolfzell, 18. Juni. Dem heutigen Viehmarkt wurden 5 Ochsen, 2 Farren, 4 Kühe, 12 Kalbinnen und 8 Jungrinder zugeführt. Ochsen galten 470—850 RM., Farren 305 und 655 RM., Kühe 420—690 RM., Kalbinnen 400—670 RM., Jungrinder 220—390 RM. Bei mittelmäßigem Handel wurden ⅔ der Auffuhr verkauft. Dem Schweinemarkt wurden 270 Ferkel und 14 Läufer zugeführt. Ferkel kosteten 55—80 RM., Läufer 90—130 RM. das Paar. Bei ruhigerem Handel blieb ein Ueberstand von 35 Stück.

Ettenheim, 18. Juni. Auf dem heutigen Markt waren 16 Stück Rindvieh und 183 Stück Ferkel aufgefahren. Verkehr gut. Ueberstand — Stück Ferkel. Der Preis für unter 6 Wochen alte Ferkel betrug durchschnittlich 60 RM., für über 6 Wochen alte 75 RM. je Paar.

Berliner Börse.

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.) Die Newyorker Diskontsenkung auf 2½ und die neue deutsche Diskontermäßigung um ½ konnten heute der Börse nicht die erwartete Anregung geben. Die ersten Kurse waren zwar im Rahmen von 1 bis 2 und teilweise 3 Prozent erhöht, doch setzten Farben, die vorbörslich mit 161 genannt wurden, mit 159¾ und Siemens, die mit 231 zu hören waren, mit 227¾, also noch ¼ unter dem gestrigen Schlußkurs, ein. Eine starke Verstimmung ging von dem Kursrückgang der Reichsbankanteile aus, die 1 Prozent niedriger einsetzten und später weitere 2½ Prozent verloren. Man führte das Angebot auf einen ungünstigen Artikel eines Berliner Morgenblattes über die Verdienstmöglichkeiten der Reichsbank im laufenden Jahre zurück. Die Gesamtstimmung, die wieder unter dem außerordentlich geringen Ordereingang litt, wurde hierdurch gleichfalls beeinflußt. Nach den ersten Kursen ergaben sich auf fast allen Gebieten wieder Kursabschläge, da sich neues Verkaufsangebot bemerkbar machte.

Im Verlaufe waren neue Kursabschläge zu verzeichnen. Angeblich erfolgten neue Auslandsverkäufe. Die Spekulation nahm angesichts des geringen Widerhalls, den die Diskontdeckung gefunden hat Positionslösungen und Blanko-Abgaben vor. Im Einzelnen verloren Salzdetfurth 6.5, Deutsche Linoleum Polyphon und Westeregeln je 3½, Siemens 3¼, Bemberg und Schultheiß 3, Ostwerke, Aschersleben und Hapag je 1½, Schuckert 2¾, Aku und BMW. je 1, Danatbank 2¼, Commerzbank 1¼, Dresdner und Diskontobank ½ und Farben 2 Prozent. AEG. konnten von ihrem Verlust ¼ Prozent zurückgewinnen. Rentenwerte waren auf die Diskontsenkung allgemein etwas freundlicher. Altbesitz gewannen noch 10 Reichspfennige. Montanwerte waren relativ gut gehalten. Bezugsrecht und Polyphon wurden mit 8⅝ (7½) notiert.

Die Börse schloß in matter und lustloser Haltung. Salzdetfurth lagen 9 Prozent unter dem Anfangskurs. Siemens verloren insgesamt 4½ Prozent. Auch Bankaktien sind stärker angeboten. Man sprach von einigen Millionen RM. Nachbörslich hörte man Farben 156⅝, AEG. 151½, Siemens 226¼, Rheinstahl 112½, Polyphon 235, Ostwerke 238½, Reichsbank 261½, Neubesitz 9.30, Altbesitz 58⅝.

Frankfurter Abendbörse.

Nur knapp behauptet.

Frankfurt, 20. Juni. (Funkspruch.) Bei äußerster Zurückhaltung verlief die Abendbörse vollkommen still. Die Diskontsenkung blieb gänzlich ohne Einfluß. Auch die Beruhigung an den ausländischen Börsenplätzen vermochte angesichts der unklaren innerpolitischen Verhältnisse nicht anzuregen. Die Kurse lagen zumeist auf Basis der Mittagsschlußkurse behauptet. Nur Kunstseidenwerte weiter nachgebend. Besonders abgeschwächt lagen Salzdetfurthaktien, die bis zu 7 Prozent nachließen. Renten waren unverändert. An der Nachbörse nannte man Farben 156⅝.

Anleihen: Altbesitz 58.75, Neubesitz 9.25.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 116.75, Barmer Bankverein 124.5, Berl. Handelsgesellsch. 162.5, Commerz- u. Privatbank 143, Darmst. u. Nationalbank 213, DD-Bank 135, Dresdner 135.25, Oesterr. Credit 27.8.

Bergwerksaktien: Buderus 72, Gelsenkirchen 131, Ilse Berg 229.5, Westeregeln 205.5, Klöcknerwerke 100, Mansfelder Bergbau 68, Phönix Bergbau 90.5, Rhein. Braunk. 213, Rhein.-Stahl 113, Ver. Stahlwerke 90.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 103.5, Nordd. Lloyd 103.25.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 150.5, Daimler Motor 34.25, Dt. Gold Scheideanst. 145, Dt. Linoleumwerke 206, Elektr. Licht u. Kraft 148.62, J.-G. Farben 156.75, Felten u. Guilleaume 111, Gesfürel 145.5, Goldschmidt Th. 57, Holzmann 93, Lahmeyer 162, Metallges. 114, Rütgerswerke 61.5, Siemens u. Halske 222.25, Südd. Zuckerf. 156.5, Thür. Lief. Gotha 102.5, Voigt u. Häffner 150, Zellstoff Aschaffenburg 119.5, Aku 89.5.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Tendenz war etwas freundlicher. Daimler-Benz 34½, Deutsche Linoleum 209, J.-G. Farben 158, Enzinger Union 80 Konserven Braun 50, Mez 81, Rheinelektra 147, desgleichen Vorzugsaktien 89½, Süddeutsche Zucker 157, Wanß u. Freytag 76, Westeregeln 210, Zellstoff 159, Deutsche Disconto 135½, Mannheimer Versicherung 57½.

Pariser Börse.

WTB. **Paris**, 20. Juni. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen:		18. 6.	20. 6.
3frz. Rte.	6)	8670	8715
5do. 15/16	6)	100.80	101.10
4do. 17	6)	100.25	101.30
4do. 18	6)	101.40	101.50
6do. 20	6)	101.10	101.10
6do. 27	6)	104.30	106.-
Terminmarkt			
Bqu.d Franc	1)	211.30	220.00
„ Nat.Créd.	3)	1445	1495
„ de Paris	3)	2695	2735
„ Union	3)	1770	1835
Cpt.Lyon-Al	5)	984	1008
Créd Comm.	3)	1384	1411
„ Lyonn.	3)	30.05	3090
„ Mobilier	3)	785	790
Suez-Kanal	5)	166.80	178.50
Ch.d.F. Est	3)	1078	1090
do. Lyon	3)	1515	1525
do. Midi	3)	1219	1224
do. Nord	4)	2315	2335
do. Orléans	3)	1354	1370

		18. 6.	20. 6.
Métropolit.	5)	1152	1205
Distr.d'El.	5)	2845	3015
Cie.Gén.El.	3)	3100	3250
EnElLitMéd	3)	1358	1443
do. du Nord	5)	1061	1100
Thoms Hst.	3)	766	799
Courriéres	6)	1336	1410
Lens	6)	1038	1104
Kuhlmann	5)	949	980
Phos Gafsa	6)	785	820
Charg.Réun.	3)	658	665
C. Transatl.	2)	709	755
Air Liq.	6)	1625	1700
Citroen B	3)	745	765
Peugeot	3)	784	790
Un.Europ.	3)	1701	1710
Russe Cs.	3)	532	535
4Türk.un.	3)	5350	5110
5 do. 14	3)	4150	4050
Wag.Lits	3)	485	495
Rio Tinto	9)	4150	4325

Kassamarkt:		18. 6.	20. 6.
Soc.Gn.Als.	3)	1380	1375
Appl.Indust.	6)	750	790
Elect. Paris	5)	1675	1720
En.El.Ctr.	3)	2250	2280
En Indstr.	6)	515	520
Est Lum.	6)	975	978
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1170	1176
Ind. Elec.	3)	1245	1330
Dollf. Mieg.	3)	9900	9650
Ac. Longwy	3)	1687	1745
Ac. Marine	3)	1295	1350
Den. Anzin	3)	2545	2675
Creusot	4)	1815	1910
Soie Artf.	6)	7000	7200
Mess.Marit.	5)	218	240
Gr. Moul Paris	10)	151	—
Harpener	7)	—	4475

† excl.

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 20. Juni. (Drahtbericht). Anfang

	18. 6.	20. 6.
Engl. Cs. 2½	54⅛	54⅜
Anaconda	9¾	10¼
Rio Tinto	33¼	34⅞
DeBeersDef	7¼	7¼
Mex. Eagle	12.3	12.3
Royal Dutch	31½	32⅛
ShellTransp	4¾	4¾
Can. Pacif.	198	198

	18. 6.	20. 6.
Braz. Tract.	41¼	43⅜
Int. Holdgs.	5¼	5⅜
Mex TramC	18	19
Celanes Ord	12.6	10.10½
Courtaulds	43.0	43.1½
Polyphon	2⅜	2¼
Gramophon	3 27/32	3 29/32
Columbia	3 29/32	4⅛

	18. 6.	20. 6.
Glanzstoff	1⅛	1 1/16
Swed.Match	14¾	15⅞
East Rand	10	10.3
Schwd. Kug.	11⅜	11½
Intern.Nick.	23⅛	25¼
Kreug.&Toll	27¾	28
Mexic. Ligh.	76	76
4% Türk. unf	11	11

Rheinische Elektrizitäts A.-G., Mannheim. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 18. Juli einberufenen GV. für das Geschäftsjahr 1929 aus 1 504 506 (i. V. 1 385 814) RM. Reingewinn nach angemessenen Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Zuweisung von 1 Mill. RM. an eine Sonderrücklage 10 (9) pCt. Dividende auf die Stammaktien und 6 pCt. auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen, 163 306 (169 614) RM. werden vorgetragen.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.) Tagesgeld war mit 2 bis 4½ und Monatsgeld mit 4¾ bis 5¾ zu hören. Am Devisenmarkt lag das Pfund fest. Pfunde-Kabel 4.8534, Pfunde-Mark 20.3710, Kabel-Mark 4.1920.

Berliner Devisennotierungen vom 20. Juni 1930.

	18. Juni Geld	18. Juni Brief	20. Juni Geld	20. Juni Brief
Buen. Air	1.538	1.542	1.549	1.553
Canada	4.186	4.194	4.186	4.194
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.070	2.074	2.069	2.073
Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
London	20.346	20.386	20.35	20.39
Newyork	4.188	4.196	4.1875	4.1955
Rio de J.	0.472	0.474	0.469	0.471
Uruguay	3.646	3.654	3.654	3.664
Amsterd.	168.36	168.70	168.30	168.60
Athen	5.435	5.445	5.43	5.44
Br.-Antw	58.39	58.51	58.405	58.525
Bukarest	2.490	2.494	2.490	2.494
Budapest	73.225	73.365	73.235	73.375
Danzig	81.33	81.49	81.36	81.52
Helsingf.	10.54	10.56	10.54	10.56

	18. Juni Geld	18. Juni Brief	20. Juni Geld	20. Juni Brief
Italien	21.935	21.975	21.945	21.985
Jugoslav.	7.405	7.419	7.398	7.412
Kowno	41.81	41.89	41.80	41.88
Kopenhag	112.05	112.27	112.05	112.27
Lissabon	18.81	18.85	18.79	18.83
Oslo	112.05	112.27	112.09	112.31
Paris	16.425	16.465	16.435	16.475
Prag	12.419	12.439	12.42	12.44
Island	91.91	92.09	91.96	92.14
Riga	80.72	80.88	80.72	80.88
Schweiz	81.075	81.235	81.080	81.240
Sofia	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien	48.80	48.90	49.44	49.56
Stockholm	112.44	112.66	112.50	112.72
Reval	111.41	111.63	111.41	111.63
Wien	59.10	59.22	59.070	59.910

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	18. VI.	20. VI.
Kabel	4.858	4.8595
Paris	123.81	123.775
Brüssel	34.83	34.82¼
Amsterdam	12.08	12.09¼
Mailand	92.76	92.76
Madrid	41.70	41.35
Kopenhagen	18.15¾	18.3¾
Oslo	18.15⅛	18.15⅛

Kabel Newyork:	18. VI.	20. VI.
Zürich	5.164	5.1635
Amsterdam	2.487¾	2.4879
Warschau	8.922	8.922
Berlin	4.1921	4.1917

Tägl. Geld	2 - 4½%	2 - 4½%
Monatsgeld	4¾ - 5¾%	4¾ - 5¾%

Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%

Zürcher Devisennotierungen vom 20. Juni 1930.

	18. 6	20. 6		18 6.	20. 6.		18. 6.	20. 6
Paris	20.26½	20.27	Stockh.	138.65	138.70	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.09	25.09	Oslo	138.20	138.25	Athen	6.69	6.69
Newyork	516.50	516.37½	Kopenh.	138.20	138.25	Konstant	2.40	2.40
Belgien	72.05	72.05	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07½	3.06½
Italien	27.05	27.05	Prag	15.31½	15.32	Helsingf.	13.01	13.00
Spanien	60.25	60.90	Warsch.	27.85	57.95	Pr.-Dist	2 1/16	2
Holland	207.60	207.60	Budap.	90.32	90.32½	Buenos	1.91	1.91
Berlin	123.20	123.15				Japan	2.55½	2.55
Wien	72.87½	72.85				Off.Disc	2⅛	3

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.) Die Besorgnisse, die man bei einem weiteren Anhalten der seit etwa drei Wochen herrschenden Trockenheit für die Ausreifung des Roggens und Hafers auf leichterem Boden hegt, bilden auch weiterhin den ausschlaggebenden Faktor. Das Provinzangebot in altem und neuem Roggen bleibt bei hohen Forderungen verhältnismäßig gering. Trotzdem haben sich die Preise heute nur eben behaupten können. Lediglich Oktober eröffnete etwas fester. Hafer vereinigte nach dem mehrtägigen scharfen Druck bei vorsichtigem Angebot und Nachfrage des Konsums heute ein größeres Plus auf sich, hatte aber doch im ganzen regelmäßiges Geschäft. Für Weizen war den amerikanischen Börsen keine Anregung zu entnehmen. Die Notierungen jenseits des Ozeans brachten nur geringe Veränderungen nach oben und wirkten sich in den Berliner ersten Kursen nur in vom Vortag mäßig abweichenden Notierungen aus. Die Feldstandberichte für heimischen Weizen zeigen bis jetzt noch gute Aussichten. Gerste ruhig. Mehl ohne rentierenden Umsatz, wenn sich auch etwas mehr Bedarf zeigt.

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 301—305, Juli 297—296, September 262.25—262 Br., Oktober 263, ruhig; Roggen: Märk. 72 Kg. 172—177, Juli 169.50 bis 169, September 173—172.75, Oktober 176—174.50, prompte Waggonware teilweise gestützt, sonst ruhig; Futter- und Industriegerste 168—184, etwas fester; Hafer: Märk. 150—152, Juli 168—166, September 170 bis 169 Br., Oktober 172, fester; Weizenmehl 33.75—42, still; Roggenmehl 21.50—24.50, ruhig; Weizenkleie 7.60—8.10, still; Roggenkleie 7.75 bis 8, still.

Erbsen, Viktoria 24—29, Kl. Speiseerbsen 21—25, Futtererbsen 18 bis 19, Peluschken 17—18, Ackerbohnen 16.50—17, Wicken 19—21.50, Lupinen, blaue 15.75—17.25, Lupinen, gelbe 21.25—23.50, Rapskuchen 10.60 bis 11.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 15.75—16.25 (Basis 37 Prozent), Sojaextraktionsschrot 12—13 (Basis 45 Prozent), Kartoffelflocken 12.60 bis 13 RM.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Am Hopfenmarkte ist die Geschäftslage in der laufenden Woche bis jetzt unverändert geblieben. An den ersten drei Markttagen waren Zufuhren überhaupt nicht zu verzeichnen. Die Nachfrage war am Montag zufriedenstellend, nahm dann aber ab, sodaß insgesamt in der ersten Wochenhälfte nur 60 Ballen umgesetzt wurden, davon am Montag allein 40 Ballen. In Betracht kommen vornehmlich Gebirgshopfen, die meist in mittleren Qualitäten von 30—45 RM. gehandelt wurden. Daneben kamen aber auch mittlere Hallertauer zu 45 und 55 RM., Einzelballen prima Hallertauer zu 85 RM. und Teitnanger zu 90 RM. per Zentner zum Umschlag. Stimmung weiterhin unverändert ruhig.

Obst- und Gemüsemärkte.

Schwetzingen, 19. Juni. **Spargelpreise.** Zufuhr 10 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 30. 2. Sorte 20, Suppenspargeln 10.

Heidelberg-Handschuhsheim, 18. Juni. **Markthalle.** Kirschen, süße 26—33, Kirschen, saure 22, Erdbeeren I 30—38, Erdbeeren II 24—30, Heidelbeeren 50, Straucherbsen 4—6, rote Möhren 4—6. Anfuhr gut, Nachfrage gut.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 20. Juni. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Juni	—.—	97	99.75	—	34.75	35.75	—.—	32	33
Juli	—.—	97	99.5	—	34.75	35.25	—.—	32.75	33.25
August	—.—	97	99	—	34.75	35.25	—.—	33	33.75
September	—.—	97.5	99	—	34.75	35.25	—.—	33.5	34.25
Oktober	—.—	97.75	99	—	34.75	35.25	—.—	34	34.5
November	—.—	97.5	98.5	—	34.75	35.25	—.—	34.5	35
Dezember	—.—	97.5	98.5	—	35	35.25	—.—	34.75	35.5
Januar	—.—	97.5	98.5	—	35	35.5	—.—	34.25	35.75
Februar	—.—	97.5	98.5	—	35	35.5	—.—	36	36.25
März	—.—	97.5	98.5	—	35	35.5	—.—	36	36.5
April	—.—	97.5	98	—	35	35.5	—.—	36.25	36.75
Mai	98	97.5	98	—	35	35.5	—.—	36.5	37
Tendenz:		schwächer			still			stetig	

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Juli 9.25 (9.10), September 8.75 (8.57½), November 8.72½ (8.57½), Januar — (8.70). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Juli 116½ (113¾), September 116¾ (113¾), November 117½ (114¾), Januar 120¾ (117).

Liverpool, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz flau (flau); Mai — Juli 7.5⅛ (7.7⅜), Oktober 7.5¾ (7.5⅝), Dezember 7.6¾ (7.8¼). — Mais cif. Plate (480 lb.) per Mai-Juni 23.6 (23.3), Tendenz stetig (stetig). — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 33—34 (33—34), London Weizenmehl 26—35½ (26—35½). Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (—); Juli 99⅝ (101), Oktober 103⅝ (104⅝), Dezember 104⅝ (106). — Hafer: Juli 46⅝ (46), Oktober 45⅛ (45¼), Dezember 43⅞ (44⅛). — Roggen: Juli 49 (50½), Oktober 53½ (54⅝), Dezember 56½ (57⅜). — Gerste: Juli 38¾ (38½), Oktober 42⅝ (41⅞), Dezember 44⅞ (44½). — Leinsaat: Juli 212¼ (212½), Oktober 182¼ (184). — Manitoba-Weizen: Loco Northern I 98⅞ (100¼), II 96¼ (97¾), III 94 (95⅝).

Chicago, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz flau (—), Juli 93¾ (96⅝—96½), September 96⅞—96⅝ (99½—99¼), Dezember 101¾ (104—103¾). — Mais: Tendenz willig (—), Juli 75⅝ (75¾), September 74½ (75), Dezember 69½ (70). — Hafer: Tendenz willig (—), Juli 35⅞ (36), September 36⅞ (37⅛), Dezember 39⅞ (40⅝). — Roggen: Tendenz flau (—); Juli 48⅛ (49¼), September 52½ (53⅝ bis 53¾), Dezember 58⅝ (59¾). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen Juli 9.83 (9.83), August 9.91 (9.91), Mais: Juni 6 (5.92), Juli 5.86 (5.78), Hafer: Juli 4.15 (4.15), August — Leinsaat: Tendenz stetig, Juni 19 (18.95), Juli 19.04 (18.95), August 19.12 (19.10).

Rosario, 20. Juni. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Juli 9.85 (9.85), Mais: Juli 7.80 (5.75), Leinsaat: Juli 19 (18.90). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 20. Juni. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz unregelmäßig (fest); Juli 953 (947½), September 967½ (962½), Oktober 967½ (962½), Dezember 947 (935). — Speck loco 1425 (1425). Schmalz loco 955 (953½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 940 (950), leichte Schweine höchster Preis 995 (995), schwere Schweine niedrigster Preis 925 (940), schwere Schweine höchster Preis 975 (985), Schweinezufuhr in Chicago 20 000 (31 000), Schweinezufuhr im Westen 78 000 (89 000).

Newyork, 20. Juni. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1030 (1—), Schmalz middle Western 1015—1025 (1005—1015), Talg, spezial extra 4¾ (4¾), Talg, extra lose 5 (5), Talg, in Tierces 5¼ (5¼).

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kalk	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	53%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch.		Iterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Weinheim	—	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Brown Boveri	120½	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	187%
Burbach	170½	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	0*
DeutschLaffanto	—			G* gesucht	

Berliner Börse

vom 20. Juni 1930.

Reich und Staat

	18. 6.	20. 6.
Abl. Schuld I–III		
Neubesitz	57.87	58.7
6 Dt. Werthb.	9.3	9.37
6 dto. b. 1000	—	—
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.29	104.4	104.10
6 Reich 27	88.25	88
6 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	82.75	83
6 Bay. 27	85	85
7 Sachsen 27	83.75	83.75
7 Thür. 26	85.5	86.25
6½ D.Reichsp.	100.5	100.5
Dt. Schutzgeb	3.45	3.5
5 Rh.M.G.		
6 Farben	74.25	73.5
10 Pr. Pfand 1940	104¾	105¼
8 dto. 47	101.1	101.10
8 dto. 50	100	100
8 Pr. Komm.	101¼	101¼
8 Bad. L.K.	98.5	98.5
Gr.Kr.Mhm	18	—

Ausländ. Werte

	18. 6.	20. 6.
5 Mex. abg.	17.87	17.8
4 Mex. abg.	13	12.7
4½ Oest. S.	47.8	47.4
4 Goldr.	—	26.62
4 Kronenr.	2.1	—
4½ Silber	3	3.8
4 Türk. Ad.	4.7	4.5
4 T.Bagd.I	5.8	5.9
4 T.Bagd.II	5.8	—
4 T. Zoll.	5.8	5.7
Türk.Lose	—	—
4½ Ung. 13	21.25	21.25
4½ Ung. 14	26.5	26.25
4 Ung.Goldr.	23.3	23.3
4 Kronenr.	2	—
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	9.25	9.5

Verkehrswerte

	18. 6.	20. 6.
A.-G.f.Verk.	90.62	89.5
Allg. Lokalb.	152.5	153
Canada	28	28.25
Dt.Eis.B.Bet.	70.5	70
Reichsb.	94.5	94.37
Hamb.Pakett.	104¼	104¼
Hamb.Hochb.	70.25	—
Hamb.Südam	170	170
Hansa	139¾	140¼
Neptun	123.5	123
N. Lloyd	104⅜	105
Schantung	79	78
Sdd.Eisenb.	109.5	101.5

Bank-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Adca	113.5	113.5
Bad. Bank	149¾	150
Bk. el. Werte	125	125¼
Bk. f. Brau	148¾	146.5
Barm. Bkv.	123.5	124
Bay.Hyp.B.	138	138¼
„ Vereinsb	142	142
Berl.Hdlsges	163	163
Commerzbk.	143	142.5
Danz. Priv.	105.5	105.5
Darmst.Bk.	214	213.5
D.Asiat.Bk.	48	48
De-Di-Bk.	135.5	136
Dt.Hyp.Bk.	142¾	142
Dt.Ueb.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	136	135
GothaGrund	120	120
Lux.Intern.	5.5	5.4
Mein.Hyp.	148.5	143
Pr.Bod.C.	202	205
Oest. Credit	27.75	27.75

	18. 6.	20. 6.
Pr.Boden	147¾	143
Reichsbank	265.5	262
Rh.Hyp.Bk.	155	—
Südd.Bod.Cr	140.5	140
Vbk. Hamb.	126	125
Wiener Bkv.	10.62	—

Industrie-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Accumulat.	146¼	146
Adlerh. Gl.	83	80
A.K.U.	88.25	89
A. E. G.	153.5	142¾
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	152	151.5
Ammend. P.	138	137
Aschaff.Bräu	159	156
Aschaff.Zellst.	118	120
Augsb.N.M.	85	—
Baer & Stein	—	109
Balcke Masch.	115	115
Bamb.Mälz.	114¾	114¾
Barop Walz	56.5	56.5
Basalt	32	33
Bayr. Mot.	81.25	80.12
Bayr.Spieg.	58	57
J.P.Bembg.	99	99.25
Berger Tfb.	315¼	316
Bergm. Elek.	180¼	—
B.Karlsr.J.	66.75	56.75
Berl. Kindl.	614	614
Bl. Masch.	61	61
Berth.Mess.	39	39
BrauhNürnb.	155	155
Brk. Brik.	147.5	147.5
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	60	60
Brem.Bull.	135	135
Brem.Wolle	144	144.5
BrownBoveri	119	118
Buderus E.	71.75	72.5
Calmon Asb.	—	—
Capito Kl.	53	52
Charl. Wass.	98.75	99.87
J.G.Chem. voll	181.5	180¼
dto. 50 %	190	187¾
Ch. Buckau	83.5	84
Ch. Heyden	59.25	59.75
Ch. Gelsenk.	54	54
Ch. Albert	44	43.5
Chade	315	317
Conc. Berg	74.5	74
Conc. Chem.	15	15.37
Conc. Spinn.	55.5	54
Ct. Caoutch.	165	167¼
Ct. Linol. Zürich	208	212
DaimlerBenz	34.62	34.87
Dt. Atl. Tel.	106	105
Dt. Asphalt	112	111.5
Dt. Conti-G.	150	150¼
Dt. Erdöl	91.75	92.37
Dt. Jute	72.5	71.5
Dt. Kabel	74.5	75
Dt. LinolWk.	203	208
Dt. Post	27.5	25
Dt. Schachtb.	96	96
Dt. Spiegel	83	83.75
Dt. Steinzg.	172	172
Dt.Telephon	126	
Dt. Ton	125	125.5
Dt. Wolle	—	10.72
Dt. Eisenh.	69	—
Dortm.Aktien	223	226¼
„ Union	250	253
Dr.Schnellpr.	—	67.5
Düren Metall	131.5	139.5
Düss.Masch.	30	—
Dyckerhoff	97	97
Dyn. Nobel	80	80.75
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	53	53
Eintracht	141	141
Eis.Sprottau	45	40.5
Eisenb. Verk.	170¾	173.5
El. Liefer.	142	142⅝
El.Licht Kraft	152	149
Engelh.Bräu	222	221.5
Enzing.-U.	80	79.5
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	103	102.5
Eschw.Bg.	214	214
Ess.Steink.	—	—
Fahlbg.List	59.87	63.75
Falkenstein	109¼	109¼
Faradit	19.87	19.87
J.G.Farben	158⅝	158¾
Feinjute	—	—
Feldm. Pap.	155	156¼
FeltenGuill.	112¾	112¾
Flöth.Masch.	32	—
Ford Motor	191	196
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Fritzer	189	188
Gg. Greiling	—	—
Gelf. Bw.	131.5	130.5
Genschow	66	65.5
Germania P.	139	139
Gerresh. Gl.	122	120
Ges.f.e.Unt.	146.5	147
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	135.5	135.5
Glas Schalke	—	—
GlückaufBräu	145	144¾
Goedhardt	145	144
Goldschm.	53.87	57.12
Görl. Wagg.	105.5	105
Gritzner	35	34.5
Grossh.Webst.	147.5	147
Grossmann	28.5	—
Grün & Bilf.	177	176.5
Gruschwitz	64.25	64.25
Guanowerke	45.25	—
Gundlach	—	—
Haberm. G.	116	115
Hacketh D.	94	91.5
Halle Masch.	85.25	84.25
Hamb. El.	134	133
Hammersen	112⅛	115⅛
Hann.Masch.	33.5	34.5
Harb.Gummi	70	66.5
Harpener	122	122¾
Hedwigsh.	97.75	97.5
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	72.5	71
Hemm.Zem.	148	147.5
Hilpert M.	94.25	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	131¼	133¼
Hirschb. Ld.	84.75	84.75
Hoesch	96.12	96.5
Hoffm. St.	58	59.25
Hohenlohe	—	69.75
Holzm. Ph.	93.5	92.25
Horchwke.	51	50.75
Hotelbetr.	136	133
C.M.Hutsch.	56	55.5
Lor. Hutsch	86.75	84.25
Ilse Bergb.	227.5	227.5
Dto.Genuß	115	117
Industrieb.	36	39
Jeserich	46	46.25
Jüdel	118.5	119
Junghans	38	37.5
Kahla Porz.	42	42
Kali Chemie	147	149
Kali Aschl.	205¼	208
Karstadt	109.5	112
Klöcknerw.	100	100
Knorr C. H	185.5	—
Köhlm. St.	59	59.5
Kolb & Sch.	115	116⅛
Kollm. Jourd	28	—
Köln-Neuess.	94.25	93.87
Kölner Gas	54.5	51.75
Kört Gebr.	—	53
Kört El.	106.5	106¼
Krauß & Co.	68	—
KunstTreibr.	91.5	90
Küppersb.	110	108
Lahmeyer	164	162.5
Laurahütte	30	—
Leipz.Riebeck	134.5	137
Leopoldsgr.	56	56.5
Lindes Eis	161	161.5
Lindström	578	578
Lingel Sch.	75.25	77
Lingnerw.	83	83
Lorenz Tel.	189	189
Lüdenscheid	56.5	56.5
Magirus	24	24
Mannesm.R.	96.87	96.37
Mansfeld	64	67
Maschb.Unt.	48	48.5
M.Buckau-W.	118¾	118
Max-Hütte	155	150
M. W. Lind	78.5	77
„ Sorau	154	155
„ Zittau	43	53.75
Merk. Wolle	129	135
Metallges.	114⅞	114
Mey.-Kauffm	30	30
Mez A.-G.	81.5	81
Miag	113.5	114.5
Mimosa	224	223¼
Minimax	95	95
Mitteld. St.	117	116.5
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	50.12	50
Mot. Deutz	68	68
Mülh. Bg.	99.5	100
Nation.Auto	16.75	16.5
Neckarwke.	117	123
Ndl. Kohle	140	140
Nordd.Eis	103¼	104.5
„ Steingut	—	175
„ Trik.	80	80.5
„ Wolle	82	82.12
Nrdf.-Hchf.	179	173
Nbg.Herkul.	27	27
Ob.-Bedarf	63.75	67.12
Ob. Koks	101.5	102⅛
dto. Genuß	94.87	94.5
Orenstein	69	69
Ostwerke	243.5	243
Phönix Bg.	90.12	90.5
Phönix Brk.	62.25	62
Pintsch	186	193
Pittler Wkz.	145	146
Poege el.	17	17
Poege Vorzg.	43	41
Polyphon	238	235
Preußengr.	121	121
RadebergExp	186	185.5
Rasqu.Farb.	71	—
Reichelbräu	258	—
Reichelt M.	30.25	—
Rheinfelden	152¾	151
Rh. Braunk.	212	213.5
„ Elektro	—	—
„ Möbel	65.5	62
„ Stahlw.	113.5	113⅛
R. W. E.	170⅛	—
„ Westf.K.	97	97
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	120	116
Riebeck-Mont	100⅛	101¾
Roddergr.	670	670
Rosenth.P.	83	83.5
Rütgersw.	62.87	62.75
Sachsenw.	99.87	98.5
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	103	102
„ Webstuhl	68	64
Sachtleben	160¼	158.5
Sal. Salz	115.5	—
Salzdetfurth	376	377¼
Sangerh.M.	112.5	112
Sarotti	111	107.5
Schering ch.	330	330
Schlegelbräu	178.5	—
Schl.Berg-Z.	—	—
Schl.B.Beuth	113	98.5†
Schl. El. B.	—	151¼
Schl. Portl.	—	147¾
Schl. Text.	15.5	15.5
Hg. Schneid.	95	98
Schub. Salz	215	213.5
Sch. Cremer	72.75	72.75
Schuckert el.	168¾	168¼
Schultheiß	292	292.5
SchwelmEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	13.5	13.12
SiegersdWerk	48	48
Siem. Gl.	125.5	123
Siem.Halske	227	227
Sinner A.-G.	102¾	102¼
Staßfurt ch.	25	25
Stett.Cham	66.5	67
Stock & Co.	—	80
Stöhr Kg.	93.75	95
Stolb.Zink	85.75	—
Stollwerk	98.25	98.5
Stralf. Sp.	224⅞	224.5
Südd. Jmb.	43.5	42
Südd. Zuck.	156.5	157
Svenska	303	304¼
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	78.75	75.5
Thür. Gas	145.5	147
Tietz Köln	150	149
Transradio	118	116⅞
Tuch Aach.	117	114¾
Tüll Flöha	42	—
Gebr. Unger	43	42
Union chem.	48.75	48.5
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	100	101.5
Ver.Böhlerst.	125	126
„ chem.Char	62.75	62.75
„ Dt. Nickel	145	148
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	110.5	110¾
„ Gothania	99.5	100
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	44	40†
„ Pinsel	21.5	21.75
„ Portland	165	167
„ Schuhf.Be	—	44
„ Stahlw.	90	90.5
„ Zypen	—	174
Vikt. Wke.	56	55.5
Vogel Tel.	89	88.75
Vogtl.Masch.	59.75	57
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	—	47.12
Waff.Gelsenk.	132	132.5
Wegelin	48.5	40.62
Westereg.	207	209¾
Wicking	107⅞	109
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	63	62.5
WittenerGuß	46	46
Witt. Tief	113	97†
Zeitz-Ikon	85	—
Zeitz Masch.	107¼	108¼
Zellst.Ver.	86.5	87.25
Zellst.Waldh.	157.5	159¼

Versicherungen.

	18. 6.	20. 6.
Aach.M.Feue	—	319
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	—	240
Vikt. Allg.	2165 †	2190
Vikt. Feuer	430	405

Kolonial-Werte

	18. 6.	20. 6.
Dt.-Ostafrika	96.5	94.5
Neu-Guinea	310	306
Otavi	44.5	47

† exkl. div.

Berliner Termin-Notierungen

	18. 6.	20. 6.
A.G.f.Verk.	89.75	89.75
Allg.D.Lokalb	152	151
D.Reichsb.Vz	97.5	94.62
Hamb.Paket	103.5	103
dto.Hochbahn	71	—
Hamburg-Süd	171.5	—
Hansa Dampf	140.5	140¾
Nordd.Lloyd	103⅞	103
Otavi Minen	44.25	45.87
Allg.D.Credit	114¼	115¼
Bk. f. Brau	147.5	147
BarmerBankv	124	124.5
Bay.Hy.Wech	138¾	138
Bay.Vereinsb	142	142
Berl.Hdlsges.	163.5	162
Commerzbank	144	143
Darmst.Bank	214¼	211.5
De-Di-Bk.	136	136¼
Dresdn.Bank	136	135⅞
A.K.U.	86.75	88.25
Allg.El.Ges.	152.5	151.5
Bay.Motore	80	81.25
Bemberg	99.5	98
Bergm. El.	180¼	178¼
Berl. Masch.	65	63
BrownBove	—	—
BuderusEis.	72.5	72
Charl.Wasser	99.5	100¼
Comp.Hispan	317	318
ContiCautch	164	164⅞
Daiml.-Benz	34.75	34.25
Dt.Conti	148¾	147.5
Dt.Erdöl	89.5	91.25
Dt.LinolWke	202	203¾
Dynam.Nobel	80	80
El.Lieferung	143	141.5
El.Licht-Kraft	151	149
EssenerSteink	—	134¼
Farbenindust	156	156.5
Feldm.Pap.	154	155
Felten-Guille	113.5	111
Gelsenk.Berg	132	131
Ges.f.e.Unter.	145.5	145.5
Goldschmidt	55.5	57
Hamb.El.Wke	132.5	134
Harpen.Berg	122.5	123
Hoesch Stahl	96.5	95.25
Holzmann	92	94
Hotelbetr.	135	—
Ilse Bergbau	228	229
KaliAschersl.	206	205
Karstadt	110	110⅝
Klöcknerwerke	100	100
Köln-Neuessen	93.75	93.55
Mannesmann	96.75	96.62
Mansf. Berg	65.5	66.75
Masch.Bau	47.5	47.75
Metallges.	114	114¾
Miag	114.5	115
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	49.5	49.5
Nation.Auto	—	16.75
Nordd.Wolle	81.75	83
Nrdf.-Hchf.	176	174.5
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	105.5	102.5
Orenstein	—	68
Ostwerke	239	238.5
Phönix Berg	90	90.75
Polyphon	231	235
Rhein.Braun	205	213.5
dto. Elektro	142	147.5
Rheinstahl	113¾	112.5
RWE.	170.5	169¾
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	61.5	61.5
Salzdetfurth	375.5	372.5
Schl.El..,B	153¼	151.5
dto.Portland	148.5	148
Schub.-Salze.	212	212
Schuckert El.	166¾	165⅜
Schultheiß	290	290⅝
Siem.-Halske	224¼	223¼
Stöhr	93.5	94.5
Svenska	300	305
ThüringerGa	146.5	147.5
Leonh.Tietz	149	149
Transradio	118	116¾
Ver.Stahlwke.	89.37	90.25
Westeregeln	207	206¾
Zell Waldhof	157.5	158

Frankfurter Börse

vom 20. Juni 1930.

Deutsche Staatspapiere

	20. 6.
Dt. Werthb.	93.6
6% Reichsanl.	88.5
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	83
6½% Hess. I	—
6½%Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	58.65
Neubesitz ohne „	9.4
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—

Deutsche Stadtanleihen

	20. 6.
6% Berl. 24	82.5
6% Darmst. 26	92.87
7% Dresd.St.A.26	88
7% Frankf. 26	80.5
Heidelbg. Stadt A. 26	92
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A. 26	102
10% Mannh.G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	20. 6.
6 Bad. Holz 24	19.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	17
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl	6.5
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh.St.Kohl.23	6
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.10
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.19

Pfandbriefe

	20. 6.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	99
Rh. Hyp. Bk. 24–25	99
Rh. Hyp Bank 5–8	99
dto. S. 31–34	100¼
4½ Anatol. I.	14.25
4½ Anatol. II.	14.25
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10.25

Bank-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Adca	113¾	113¼
Bad. Bank	150¾	150.5
Bk. f. Brau	149	148
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	138	138
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	215	213
De-Di-Bank	135.5	135
Dresdn.Bk.	136.5	136¼
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	148.5	149
Fr.Pfd.Br.B.	147	149
Oest. Credit	27.8	27.8
Pfälz.Hyp.Bk	140	140
Reichsbank	—	—
Rh. Hyp.	154¾	153.5
Südd.Bod.Cr	141	140.5
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Wtb. Nbk.	145	145

Transportanstalten

	18. 6.	20. 6.
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	94.87	—
Hapag	105	—
Heidelb.Str.	25	—
Lloyd	—	104⅞

Industrie-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Löwenb.M.	244	40
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	140	143
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	155	153¼
Bad. Masch. Durlach	132	132.5
Bayr.Spieg.	52	—
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59.5	59.25
BrownBoveri	118.5	118
Bürst.Erlang	—	12.5
Cem.Heidelb	115¼	114.5
DaimlerBenz	34.5	—
Dt. Erdöl	92	—
„ G.S.Sch.	145	144.5
„ Verlag	174	174
Dyckerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	—	—
El. Liefer.	—	—
Emag	71	71
Enz.-Union	79	79
Eßl. Masch.	44	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	157¾	158
Feinm. Jett	—	—
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	—	50.5
„ Masch.	—	26
Geiling u. Co	22	27
Goldschm.	55.9	57
Gritzner	35	35
Grün u. Bilf.	178	176
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	24.5	24.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	74.5	79.5
HefferMasch.	200	200
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	—	132
Hoch u. Tief	83	83
Holzmann	—	92
Holzverkohl.	95	94.75
Inag	91	91.10
Jungh.Gebr.	39.12	36
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	126	—
Knorr C. H.	186½	185
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	50	—
Krauß & Co.	—	—
Lahmeyer	—	161
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	98	96
Mainkr.	86	—
Metallg.	115	113.5
Met.Knodt	—	36
Mez Söhne	81	81
Miag	115.5	116
Mot.Darmst.	49	49
Deutzmotor	70	67
Oberursel	117¼	117¼
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	—
Rein.Gebb.	113	113
Rh.El.Vorz.	87	87
Rh.E.Mm.	141.5	145
RöderGebr.	106	105¼
Rütgersw.	63	62.25
Schlink Co.	81	61
Schnell, Fr.	38	38
SchriftStemp	118¼	117¼
Schuckert N.	169	—
Schuh Bern.	47	—
Seil Wolff	54	54
Siem.Halske	—	227.5
Sinalco	149	—
Südd.Zucker	156¼	156.5
Thür.Lief.	102	102
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	71.5	71.5
Ver.D.Oelf.	—	75
Ver. Faß	—	22.95
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	—	—
Wayß&Freyt.	77.5	78
Wolff W. Bl.	80	80
Württ. El.	—	100
Zellst.Aschaff.	119¾	119.5
dto.Memel	115	110
ZellstWaldhof	—	158.5

Montan-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Eschw.Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	131.5
Harpener	122.5	122
Ilse St. A.	228¼	228½
KaliAschersl.	—	—
Kali Wester.	—	—
Mannesm.	—	96⅝
Mansfelder	—	—
Phönix	89.75	91
Rheinstahl	113	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	106	105
B. Stahlw.	90	—

Versicherungs-Aktien

	18. 6.	20. 6.
Allianzvers.	201	201
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Ffk.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	120	118
Frank.300er	360	354
Mannh.Vers.	—	60

Berliner Freiverkehr

	20. 6.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	13
Dt. Petrol.	54
Faber Bleist.	126
GlückaufBerhl	—
Großkr.Frank	140
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	4.5
Kabel Rheydt	190
Lerche&Nipp.	70
Linke-Hofm.	73½
Manoli	—
Msch.u.Kraub	—
Dr.P.Meyer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	28
Ravene Stahl	162
J.D.Riedel	62
Scheidemandel	52
Stoew.Auto	25
Terra Film	54
Ufa Film	90.5
dto. Bonds	—
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	171–172
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	188.5-89.5
DiamondAkt.	ca. 9.25
dto. Vorzüge	ca. 8
Kakao	—
Salitrera	ca.150-155
Slom.Salp.	—
SüdseePhos.	ca. 5
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Ptsb.Intern.	1.05
Russenbank	0.725

TODES-ANZEIGE.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitgliedschaft vom Tode unseres Landsmannes (15818)

Franz Schwenger

Handelsvertreter

Rintheimerstraße 32, in Kenntnis zu setzen.

Beerdigung: Heute, Samstag, nachmittags 2 Uhr. Zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis erbeten.

Verein der Württemberger Karlsruhe.

Vorgestern verschied nach längerer Krankheit unser langjähriger Generalvertreter

Herr

Franz Schwenger

Während unserer jahrzehntelangen Zusammenarbeit ist er immer ein pflichteifriger, gewissenhafter Freund unseres Hauses gewesen. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen vorbildlich treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden. [8252a

Gebr. Wiedemann.

Wangen i. Allgäu, den 20. Juni 1930.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante (B769)

Susanna Rommel

geb Dittes

nach kurzem, in Geduld getragenem Leiden, im Alter von 55 Jahren am Mittwoch abend zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1930. Karl-Schrempppstr. 23.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Rommel.

Beerdigung: Samstag, den 21. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn

Emil Dietrich

Bäckermeister

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag, 23. Juni, nachmittags ½4 Uhr statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. [15852

Der Vorstand der Freien Bäcker-Innung Karlsruhe.

Die Mitglieder des Bäckermeister-Gesangvereins Fidelitas treffen sich ¼4 Uhr vor der Friedhofkapelle.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft in dem Herrn nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahr mein innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ernst Krauth

Min.-Oberrechnungsrat a. D.

Karlsruhe, den 20. Juni 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Krauth, geb. Ziegler
K. J. Krauth, Regierungsrat
Lotte Krauth, geb. Rapp.

Die Einäscherung findet am Samstag, mittags 12 Uhr, in aller Stille statt. (B761)
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die zahlreichen Kranzspenden bei dem Verlust meines lieben Mannes

Gustav Stikhel

spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus. Besondern Dank Herrn Kirchenrat Weidemeier und dem Artilleriebund St. Barbara.

Frau Christine Stikhel Wwe.

Karlsruhe, den 20. Juni 1930.

Wilhelm Bull
Toni Bull
geb. Schnell

Vermählte

Karlsruhe 21. Juni 1930

ARNO

Die glückliche Geburt unseres 2. Sohnes zeigen wir in dankbarer Freude an

Albert Niedermann u. Frau
Friedel, geb. Heimberger.
B793

Pianos Flügel neu u. gebraucht, bei **Scheller,** jetzt **Karlstr. 68** parterre. (15398)

PIANOS Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äuß. billig. Teilzahlung, auch ohne Anzahlung. Pianolager **Rudolf Schoch** Rüppurrerstraße 82.

Gaskocher 3 Brenner, wß. emailliert, mit Tisch bill. zu verkf. Karl-Schremppstraße 4, II. (FH5333

Fast n. Staubsauger umständeh. bill. zu vk. Offerten unter B8099a an die Badische Presse.

Nähmaschine noch neu, verskb., nur 175 ℳ abzug. Klosestr. Nr. 9, II. Kunzmann. (B790)

Privat-Frauenklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze. — Moderne Hygiene. — Höchster Komfort. — Mäßige Preise. — Diskretion zugesichert. — Zimmer 1., 2. u. 3. Klasse. Frau L. Freyer, diplomierte Hebamme, Strasbourg, Illwallstraße 9. Telephon 4702. Straßenbahn Nr. 3 Haltestelle Orangerie. Verlangen Sie Prospekte. (N153/II) Briefe nach Frankreich m. 20 Pfg. zu frankieren. Internat. Rückporto erwünscht.

Gelegenheitskauf! Mehrere eichene **Schlafzimmer** prima Ausführ., best. aus: 2 Bett., Schrank m. Spieg., Waschkom. m. weiß. Marmor, 2 Nachtt., z. Ausnahme-Preis von ℳ 375.— abzugeben. (15829) Huber, Möbellager, Waldstraße Nr. 28.

Kakteen, Bilderrahmen, Fliegenschrank, Kücheneinrichtung, Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Gasherd, 4flammig, Gasbackofen mit Schrankunterfatz, Lüster, 3armig, Oefen, Gasöfen, Petroleumofen, irisch, Ofenschirme, Kohleneimer. FH5322 Lessingstr. 4, Apotheke.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Massiv eichen. Büfett, Kohlenherd, Gasherd, Kleiderschränke usw., ferner 1 großes Oelgemälde, Kunstwerk m. wucht. Barockrahmen. Unverbindl. Besichtig. bei Stutz, Vinzentiusstraße 8, II., werktags 11—15 U. u. nach 20 U. (B788)

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Sehr gut erhaltene **Bade-Einrichtung** Prof. Junk. m. Zimmerheizung, 1 eiserner **Füllofen** 2 eichene **Büfetts** 1 große **Flurgarderobe eis. Bettstelle** mit Rost. Zu besichtigen 9—11 und 18 bis 20 Uhr. (FH5335) Hirschstraße 21, 2. St.

Gelegenheit Neues, echt eichenes **Schlafzimmer** 180 cm br. Spiegelschrank, Waschtisch m. Marm. u. Spieg., 2 Bett., 2 Nachtt., 2 Rohrstühle, Handtuchhalter nur 475.— Mark. Gute Werkstättearbeit. E. Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 12. (B15282)

Kassen-Schrank sehr gut erh., für nur 95 ℳ abzug. Klosestr. 9, II., Kunzmann. B792

Klein-Auto 4 Sitzer, billig zu verk. od. umzutauschen geg. ein Universal-Transport-Dreirad. FW7592 Bernh. Müller, Werderstr. 17, 1. St.

Achtung! Auto! 6/30 PS. Fiat Weinsb. Limousine, fabrikneu, unt. Fabrikpreis zu vk. Th. Genter, Forbach i. B. (8199a)

Motorrad D-Rad mit el. Licht, Horn, gut instand, billig zu verkaufen. Näh. Amalienstr. 59, Hof. (15817)

200 ccm Motorr. fahrbereit u. garant. unverdorben, wenig gefahren, weg. Platzmangel sehr günstig zu verkaufen. (B783) Anzus. Sonnt. vorm. ½10—1 Uhr. Scholz, Bismarckstr. 19, Gart.

N.S.U. 1000 ccm kompl., m. Beiwagen, sehr billig zu verkauf. Wilh. Deschner, Gottesauerstraße 20.

U. T. Jap 300 ccm, m. 15 l Nickeltank, neuwertig, z. vkf. Rüppurr, Langestr. 50. (B781)

Wirklich billig., neues **Motorrad** 350 ccm, 4-Takt mit Boschl., mod. Masch., a. in Rat., abzg. Graf, Wilhelmstr. 57, 3. St. (FW7597)

Moderner weißer **Kinderwagen** billig abzugeben. Kaiserallee 14, I. (B759)

Moderner, tiefer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Sofienstr. 40, 1 Tr. r. (FH5338)

Damenrad gebr., bill. zu verkauf. Goethestraße 15, H., I. (FH5330)

Herrenrad für 25 Mk. abzugeben. Schützenstr. 72, 3. St. (FW7588)

H.-Rad, Torpedo, gebr., bill. zu verkf. Kronenstraße 2, III. (B786)

Herren- und Damen-Rad, sowie Mädchen- u. Knabenrad, guterh., bill. zu verkf. Zähringerstr. 46. Kunzmann. (B789)

Herrenrad, gebr., Damenrad, w. neu, z. vk. Irion, Schützenstr. 40 (FW 7520)

Damen- u. Herren-Fahrrad wie neu, nur 35 u. 45 ℳ abzugeb. Klosestr. 9. II. Kunzmann. (B791)

Dunkl. Anzug gut erh., starke Figur, 22 ℳ, eleg. Frack-Anzug, fast neu, kräftige Fig., feine Maßarb., 25 ℳ, Kinderklappstuhl gepolst., w. neu, 12 ℳ. Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Chaiselongue, neu, zu verkaufen 30 ℳ, gebr. Bett, sehr gut, 15 ℳ. Lachnerstraße 26, III., rechts. (B763)

Tiermarkt

2 bildschöner, 11 Wochen alte braune **Dackelhunde** (rassenrein), in gute Hände billig zu verkf. Zu erfr. unt. E7130 in der Bad. Presse.

Dobermann wird in gute Hände zu kaufen gesucht. (B758) Alfred Dietz, Karlsruhe, Kaiserstr. 71.

Zu verkaufen wegen Aufgabe der Zucht 10 Leghühner, 1 jährig und 1 Hahn, 3 Monate alte, 6 Wochen alte, 3 Wochen alte Amerikaner, eine Schirmglucke 1 Ziege. Mößner, Bulach, beim Sportplatz. (B767)

Gebr. Stoewer-Schreibmaschine fast neue „Urania"-Schreibmaschine umständeh. billig abzug. Maier, Klosestr. 21, pt. (b. neuen Bahnhofstr.), Tel. 4485. (15824)

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Zu verkaufen: Eichene **Schlafzimmer** mit großem 3türigen Schrank u. weiß. Marmor (14592) **470 Mark.** Möbelhaus Freundlich 37/39 Kronenstr. 37/39

Gelegenheitskauf! Schweres, eichenes **Schlafzimmer** wenig gebraucht, äußerst billig (15823 **J. Baader** Möbelvertrieb, Waldhornstr. Nr. 21.

Türkische Bettdecke Bild (Heiliger Hain) statt 50 für 20 R.-Mk. zu verkaufen. Heine, Adlerstr. 5, II.

Mahagoni-Schlafzimmer neuestes, sehr schönes Modell, best. aus: 3t. Schrank 1,80 breit, mit Innenspiegel u. Vorhang nach Wahl, Waschkommode weiß Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Glasplatten u. Stoffunterlage, 2 Bettstellen, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter für den Ausnahmepreis von 750 ℳ abzugeben. (B770) Epple, Möbel, Steinstr. 6, Haltestelle Mendelssohnplatz, bei Ecke Kriegs- u. Kronenstr.

Auch heute Samstag und morgen Sonntag
zeigen wir den
gewaltigsten, authentischen Kriegsfilm

DIE SOMME

Das Grab der Millionen!

Dieser Film, stark und erlebnisschwer, böte uns Mittel der Propaganda u. stärkster Anpreisung, die wir infolge der Ernsthaftigkeit des Sujets zu gebrauchen ablehnen! Wir sagen ganz einfach: Hier ist ein Film, der den Krieg im Ganzen u. im Detail so zeigt, wie er war u. ist

Kommen Sie und urteilen Sie selbst!

Vorstellungen um **3, 5, 7** und **9** Uhr

Union-Theater

Den Besuch des Filmes:

DIE SOMME

empfehlen
wir unseren Mitgliedern und Freunden!

Badischer Kriegerbund Karlsruhe.

Nachstehende Vereinigungen und Organisationen empfehlen ihren Mitgliedern den Besuch des gewaltigen authentischen Kriegsfilmes:

DIE SOMME

ganz besonders:

Badischer Leibgrenadier-Verein Karlsruhe E.V.
Verein ehem. bad. Leibdragoner
Artilleriebund St. Barbara, Karlsruhe
Vereinigung ehem. Angehöriger des Badischen Fußartl.-Regts. Nr. 14
Verein ehem. 169er
Verein ehem. 170er
Kameradschaftl. Vereinigung ehem. Angehörig. des Landw. Inf. Reg. Nr. 40
Vereinigung ehem. 110er
Verein ehem. 112er
Verein ehem. 238er
Alb- und Pfinzgau-Kriegerbund
Militärverein K'-Daxlanden
Militärverein Rintheim.

Badisches Landestheater

Samstag, 21. Juni 1930
C 28. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. Hälfte und 401—500.

Vom Teufel geholt

Schauspiel v. Hamsun. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Ermarth, Quaiser, Hebeisen, Jank, Seiling, Brand, Dahlen, Gemmecke, Graf, Hierl, Höcker, Kloeble, Kuhne, Mehner, Luther.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22½ Uhr.
Preise A (0.70—5.00 Mk.).

So, 22. VI. Rigoletto. Mo. 23. VI. Die andere Seite.

ROLAND

Beifallsstürme
erntet unser
Klasse-Programm!

Komm
wir gehen ins
Rœderer
Millot
spielt
Zähringerstr. 19

Restaurant zum Elefanten
Heute ab 8 Uhr
Konzert
KAPELLE
Zoller·Perkeo

Artillerie-Bund St. Barbara.

1. Unser Waldfest fällt wegen der Schnakenplage am Sonntag, dem 29. d. M. aus.
2. Abfahrt am Sonntag, den 22. d. M., zur Fahnenweihe in Friedrichstal 12.58 Uhr mittags Hauptbahnhof.
3. Abfahrt am Sonntag, den 6. Juli, zur Fahnenweihe und Denkmalseinweihung in Spielberg 12.30 Uhr Albtalbahnhof. Die Fahrt wird jeweils vergütet.
4. Am 6. Juli findet unsere Monatsversammlung erst um 7 Uhr abends statt. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen, ganz besonders derjenigen Kameraden, die sich zu unserm Ausflug nach Weinheim eingezeichnet haben.
5. Unser Ausflug nach Weinheim findet am 27. Juli mit Auto statt. Abfahrt punkt 6.30 Uhr vormittags Ecke Schloßplatz und Karl-Friedrichstraße. Das Fahrgeld pro Person 4.— M, Kinder unter 14 Jahren 2.— M wird vom Vereinsdiener anfangs Juli eingezogen. (15820)

Der Vorstand.

Heilmassage- Heilgymnastik
Aelt. Dame aus St. Petersburg massiert nur Damen und Kinder.
Kaiserstr. 225, III.
Sprechstunde: Montag, Dienstag, Mittwoch, v. 9—6 Uhr. FH5334

Kind
auch kränkl., aus guten Kreisen wird in sorgfältige Pflege genommen. Haus „Waldfrieden", Neubulach bei Calw. (7862a)

Wiener Hof
Samstag u. Sonntag
TANZ
Tanz-Kapelle das beliebte Hamburger Hansa-Trio.
Empfehle meine **Naturreine Weine** direkt vom Winzer.
(Heute Verlängerung) 15766

Tanz-Café
II. Stock
Grüner Baum am Durlacher Tor
Heute Tanz
Polizeistundeverläng.

Fliegerklause Flugplatz
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert mit Tanz im Freien!
bei günstiger Witterung (14846)
Es ladet ein H. Kuttruff.

Darmstädter Hof
Alte Wein- u. Bierstuben vom Jahre 1752.

Garantiert nur
Naturreine Weine
direkt vom Winzer.
Spezialität 1929er:
Laufener Gutedel
Neuweierer Mauerwein
MITTAGSTISCH in bester Zubereitung von 1 Mk. an.
Schrempp-Printz-Bier

SCHAUBURG

Marienstraße 16 **Telefon 6284**

Ab heute der amerikanische Millionen-Film:

Die ungekrönte Königin
(Der Liebesroman der Lady Hamilton)

Ein Film, mit eminentem Aufwand inszeniert, hinreißend photographiert, der in packender Bildfolge den unsterblichen Liebesroman der Lady Hamilton und Englands großem Seehelden, Lord Nelson, vorüberrollen läßt.

Erstaufführung der tönenden Fassung!

(Musik- und Gesangs-Einlagen, keine Dialoge.)

Sie hören den Film auf unserer großen Klangfilm-Apparatur mit herrlicher Plastik und Orchester-Fülle der Musik.

= Kleines Beiprogramm =

Normale Eintrittspreise: M —.90, 1.20, 1.50, 2.—.
Jugendliche haben Zutritt.

Atlantik·Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) **Telefon 6284**

Das fabelhafte Doppelschlager-Programm verlängert bis einschließlich **Montag:**

I.
Hinter Klostermauern
(Die Brüder von St. Bernhard.)
Der große Erfolgsfilm!

4 ½7 9 Uhr

II.
Das Mädel mit der Kamera
6 originelle Akte voll Tempo und Spannung mit **Bebé Daniels**, dem weiblichen **Harold Lloyd.**

KAMMER LICHTSPIELE
Kaiserstraße 168
Ab heute!
Wieder 2 Filme von ausgesprochener Qualität!
Tägl. 4, 6½ und 9 Uhr

LIL DAGOVER
in d. spann. Abenteuer-Großfilm
Die letzten Nächte der Mrs. Orchards
(Der Anwalt des Herzens)
ein ganz hervorragender Film

Hierzu: **PIQUE DAME**
(Das Geheimnis d. Gräfin)
der spannende Großfilm nach der Novelle v. A. Puschkin u.
d. Kulturfilm: **Die Kunst d. Fliegens**
Eintrittspreise: 70 Pf, 1.- M., 1.20, 1.50
Erwerbslose usw. 40 Pfg.

Fussballklub Mühlburg e. V.
„40 Jahre Fußball in Mühlburg, 25 Jahre F.C. Mühlburg".
Samstag, 21. Juni, 8 Uhr, „Drei Linden", Mühlburg:
Festbankett. Mitwirkende: Konzertsängerin Frl. Paulus, Opernsänger Herr Rob. Kiefer, die Tänzerin Frl. Ruf nebst Partner Herr Maier, Harmonie-Kapelle, Gesangsabtlg. des Jubilars u. a. m.
Sonntag, 22. Juni, 2 Uhr: Festzug!
Anschließend **großes Volks- u. Kinder-Fest.** Wirtschaftsbetrieb! Konzert und Gesang!
Eintritt frei!

!Hotel Rotes Haus
Heute Tanzabend
Sonntag Tanzabend
Die Tanzabende finden stets Samstags und Sonntags statt

Stadion Durlach
Sonntag, den 22. Juni 1930
Nachmittags **KONZERT**
Abends **TANZ.** 15825

Blumen-Café
Durlach
Heute TANZ

„Das Haus für Ruhesuchende"
Wer im Frühling, Sommer od. Herbst **einmal** im Haus Waldruhe, Gündringen bei Nagold, württ. Schwarzwald war, **kommt immer wieder.** Renoviert, gute Verpflegung, mäßiger Preis. (R 2855)

Zu vermieten

Sehr schöne
4 Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubehör, v. 1. Juli od. später **zu vermieten.** Anzusehen morg. 10—12 u. abends 6—8 U. 15853
Glaßner, Renckstraße 7, 2. St.

2 große helle
Räume
sep. Eing., part., sof. als Lagerraum zu vm. Zu erfrag. u. D15673 in der Bad. Presse.

Zwei Räume
als Büro oder Lager geeignet, sofort zu vermieten. Abath, Stefanienstr. 61. (FH5328)

Herrschaftliche Wohnung
Erdgeschoß, 7 große Zimmer, Bad, große Diele, Glasveranda, Garten und Zubehör, sofort zu vermieten. **Vorholzstraße 21,** Telefon 3498. (14122)

Kriegsstr. 125, part., ist eine schöne herrsch.
7 Zim.-Wohnung
mit Zubehör auf 1. Juli od. später billig zu vm. Näher. Jollystr. 51, Laden. (15461)

Schöne
4 Zim.-Wohnung
od. vis-à-vis, m. Bad Diele, groß. Veranda, Mansarde, evtl. mit od. ohne Autogarage auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. Dragonerstr. 3, II. (B777)

Schöne sonnige
3 oder 4 Zimmer-Wohnung
in idyllischen Landort Nähe Karlsruhe per sofort oder später zu vermieten. Preis Rm. 50.— Angebote unter M8097a an die Badische Presse.

Zwei moderne
3 Zimmer-Wohnungen
m. Badezimmer, Mädchenzimmer, Diele, zu Mark 100.— u. 115.— auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Kaiserstraße 241a,** 4. Stock. (15742)

3 Zim.-Wohnung
m. Bad auf 1. Juli z. vermieten. Weiherfeld, Belchenstr. 19, 3. Stock. (FW7593)

Zu vermieten:
an ruhiges, kinderloses Ehepaar schöne
2 Zim.-Wohnung
in gutem Hause, Weststadtlage zu 70 Mark auf 1. Juli. (15743) Näh. **Kaiserstr. 241a,** 4. Stock.

In guter Weststadtlage
2 Zim.-Wohnung
(Neubau), für sofort oder später zu vermiet. Wo sagt unter Nr. H.N. 8092 die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Kaiserplatz!
Gut möbl. Zimmer el. Licht, an berufst. Herrn od. Dame sof. od. spät. zu vermieten. **Leopoldstraße 2,** 3 Tr. (FH5131)

Auf 1. Juli 1930 gut **möbl. Zimmer** z. vm. **Karlstr. 42,** p. FH5285

Kaiserstr. 135, 1 Tr., neben Marktplatz, gemütl., gut möbl. Zimmer an beff. Herrn sof. od. 1. Juli zu verm. (B737)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, an berufst. Herrn sof. zu verm. **Goethestr. 10,** 2. St., r. (FH5307)

Eleg. möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
Sonnenseite, Balkon, i. ruhig. Hause zu verm. Kriegsstraße 178, III., Ecke Leopoldstr. FH5249

Zwei Zimmer
schön möbl., in ruhig. Hause, nahe Mühlbg. Tor, **zu vermiet.** Wo? sagt u. H. C. 8052 die Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Waldring Nr. 10. (B762)

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, an Fräul. sof. zu vermiet. **Kronenstr. 31,** 1 Tr. (B797)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, zu vermiet. **Werderstr. 78,** 3. St. (FW7589)

Möbl. Mans.-Zimmer, sep., el. L., sof. z. vm. **Augartenstr. 41,** II., l. (FW7587)

Gut möbl. Zimmer
sep., ev. m. Tel., z. vm. **Marienstr. 65,** part. (FW7586)

Gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermiet. Douglasstr. 2, III. (FH5326)

Möbliert. Zimmer sofort zu verm. Karlstr. 92, III. (B778)

Nett möbl. Zimmer el. L., an sol. Herrn z. vm. **Schützenstr. 79,** II. (FW7591)

Möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermiet. B782 Waldstr. 40c, III., lks.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH5331 Amalienstr. 67, 3. St.

Frdl. möbl. Mansardenzimmer an nur sol. Person billig zu vermiet. Kaiserstr. 225, 4. St. Nähe Hauptpost. (FH5332)

Gut möbl. Zimmer
an berufst. Herrn a. 1. Juli 1930 zu verm. **Marienstr. 51,** Laden. (FW7596)

3 schöne, gut möbl., sonn. **Zimmer** m. el. Licht, zu vm. (FH5337 **Sofienstr. 40,** 1 Tr., r.

Möbl. Zimmer, 1—2 Bett., a. vorüberg. zu verm. **Herrenstr. 7,** II. (FH5336)

5 Einzel- u. 1 Doppelzimmer
für Sommeraufenthalt **zu vermieten.** Gegd. bei Titisee, in schöner, ruhiger Lage, 1000 m ü. M., bei 2.50 M, einschl. Frühstück für die Person. Falkau ist Luftkurort. (8200a)
Anfragen an Haus 51, in Falkau b. Titisee.

Resi
4¹⁰ 6³⁰ 9⁰⁰

Lichtspiele, Waldstr. 30, Telefon 5111

Das lockende Ziel
mit
Kammersänger
Richard Tauber
15746

Jugendliche nachmittags halbe Preise!

STADTGARTEN

Sonntag, den 22. Juni, von 11—12¼ Uhr: **Frühkonzert** der städtischen Schülerkapelle (kein Musikzuschlag). Von 16—18½ Uhr: **Nachmittagskonzert;** von 20—22½ Uhr: **Abendkonzert.** Die beiden letzteren Konzerte werden vom Musikverein Karlsruhe gespielt werden.

Colosseum-Garten
Heute Samstag 8 Uhr:
Großes Sonder-Konzert
der gesamten **Feuerwehr-Kapelle** unter Leitung des Herrn Musikdirektors Irrgang.
Eintritt frei! **Bratwürst'l vom Rost!**

Erdbeeren schöne Ware Pfund **40 ₰**
Heidelbeeren Pfd. **40 ₰**
Schwarze Kirschen Pfd. **30 ₰**
ANDERER
auf dem Gutenbergplatz, bei der Post

Gut möbl. Zimmer i. Dammerstock, Albert-Braun-Str. 12, III., sofort an sol. Herrn zu vermieten. Kann jederzeit angesehen werden. (B768)

Schön. groß. Zimmer, m. 2 Bett., ev. Wohn- u. Schlafz., a. Wunsch Küchenbenütz., preisw. zu verm. Werderstr. 14 N. Bahnh. u. Stadtg. (FW7595)

Mietgesuche

Laden
mit 2—3 Z.-Wohnung, g. Lage, f. Friseur geeignet, auch Neubau, sofort od. spät. gesucht. Angebote unt. O15283 an die Badische Presse.

Moderne
4—5 Zimmer-Wohnung
nur Nähe Hauptbahnhof, mit Dampfheizg., per 1. Oktober 1930, evtl. früher für kleine Familie gesucht.
Offerten u. H.L.8086 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

4—5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, el. Licht, wo möglich Z.-Heizung, part. od. 1 Treppe, in der Südweststadt, auf 1. Oktober od. 1. April von pens. höherem Beamten gesucht. Angebote unt. B15668 an die Badische Presse.

Beff. 2—3 Z.-Wohnung v. ält. Beamtenfamil. (2 Pers.) in nur ruh. Hause auf 1. Okt. gesucht. Altwohng. bevorzugt. Angebote unt. R6763 an die Badische Presse.

2 Studenten, ält. sem., such. sof. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
el. Licht, Klavier Bedingung. Angeb. mit Preis unter H.N.8088 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Leeres
Mansardenzimm.
f. 10—12 Mk. monatl. in Karlsruhe od. Vororten zu mieten ges. Ang. u. F.W 7582 a. B. Presse Fil. Werderpl.

Abschlag
Bananen
schöne gelbe Früchte
Pfund **45** Pfg.
Pfankuch
5% Rabatt